

Vierzigster Bericht

über das

M U S E U M

FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der

vierunddreissigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Ens.



Linz, 1882.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von Jos. Wimmer.

Die
Münzen, Medaillen und Jetone

des
Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns

von

Joseph v. Kolb,

k. k. Conservator, Verwaltungsrath des Museum Francisco - Carolinum.



II.

Medaillen und Jetone der Stände.

(Ständische Gepräge.)

A. Huldigungsmedaillen etc.

B. Raitpfenninge.

C. Ständische Ehrpfenninge.

Als Anhang die Medaillen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

A.

Huldigungsmedaillen etc.

Ferdinand II.

248

1620.

Vs.:

FERDINANDO · II · D · G · R · I · S · A · G · H · B · REG ·
ZC · HOMAG · PRÆST · 13 · IVLY · 1620 *

Das Brustbild des Kaisers nach links mit Lorbeer-
kranz, im Harnisch mit Mantel und Halskrause, auf der
Brust den Toison an der Ordenskette.

Rs.:

VIVA + AVT + MORTVA +

Innerhalb eines Perltreifens ein Schloss mit zwei
Thürmen auf einem Felsen, auf welchen zwei Kronen
(Erzherzogshüte) und Scepter, durch einen Fluss ge-
trennt auf einem Felsen ein Adler, vor welchem die
Kaiserkrone und der Scepter sich befinden, im Hinter-
grunde ein Schiff, darüber Wolken.

Silber.

Museum Franc. - Carol., Gew. 28·49 Gr. Durchm. 34 Mm.; K. Kab. Wien; Appel, Bd. II, 2, pag. 971, G. 22, w. $\frac{3}{4}$ L. 15 Gr.; Frank, als Dickthaler beschrieben; Madai, Th. C. Nr. 2421, jedoch Vs. hinter D nur ein Punkt, thalerförmige Huldigungsmedaille; Madai, Th. S. Nr. 93 wiegt 2 Loth; Meyer, Nr. 125, $1\frac{21}{32}$ Loth, Rs. keine Kreuzchen zwischen den Worten der Umschrift VIVA AUT MORTUA (sic); Cat. Montenuovo, Nr. 288, Dickthaler 28·53 Gr., Nr. 289, Huldigungsgulden; Orig. Münzkab., pag. 7, Nr. 106; Richter, pag. 5, Nr. 49, 2 L.; Schulthess, Th. C. Nr. 227 als Gulden; Schulthess, Th. S. Nr. 73, Gr. 33, $1\frac{31}{32}$ Loth als Dickthaler; Weise, Bd. I, Nr. 28, Vs. hinter D nur ein Punkt und PRAEST statt wie oben; Wellenheim, Nr. 7049, $1\frac{3}{16}$ Loth weniger 2 Gr., Rs. Punkte statt der Kreuzchen in der Umschrift; Pritz, Bd. II, pag. 359, die Huldigung fand am 13. Juli 1620 nicht statt, die Huldigung war wohl für diesen Tag angesetzt, wurde aber erst am 20. August von den Ständen geleistet (Pritz l. c. pag. 364).

Ferdinand III.

249

1650.

Medaille auf den westphälischen Frieden.

Vs.:

FERDI:III:DG:ROM:—IM:SE:AV:GE:HV:BO REX.

Das Brustbild des Kaisers nach links mit Lorbeerkranz, grossem Spitzenkragen und dem Toison an der Ordenskette.

Rs.:

VIVAT REX — MITIS · PAXQVE DIV — AVSTRIACO

Weibliche Gestalt (Pax) sitzend, von vorne, in der Rechten einen Palmzweig, die Linke auf den Wappenschild des Landes ob der Enns stützend. Der Chronograph gibt die Jahrzahl 1650. Beiderseits Fadenreif.

Silber. Durchm. 44 Mm.

Museum Franc. - Carol. zwei Exemplare mit 52·67 Gr. und 43·29 Gr.; St. Florian; Cat. Montenuovo, Nr. 290, Schauthaler, 27·65 Gr., Nr. 291, Doppelthaler, 63·4 Gr.; Madai, Th. C. III. Fort-

setzung, pag. 14, Nr. 6022. Vs.: FERDI:III:D·G·ROM·IM·SE:
AV:GE:HV:BO:REX; Schulthess, Th. C. Nr. 331. Vs.: nach
BO ein Punkt, $3\frac{5}{8}$ Loth; Reichel, Bd. III, pag. 112, Nr. 478,
7 S. 6 D. R 32.

Joseph I.

250

o. J.

Vs.:

IOSEPH·I·D·G·R·I·S·A·G·H·B·R·ARCHIDUX
AUSTRIÆ Zierath

Das belorbeerte Brustbild nach der linken Seite, mit grosser Perrücke, reich verziertem Harnische, umgehängtem, vorne durch eine Juwelenspange zusammengehaltenem Mantel und den Toison an der Kette auf der Brust. Am Arme: P·H·M· (Philipp Heinrich Müller). Die Umschrift zwischen zwei Fadenreifen, der Binnenreif durch die Perrücke unterbrochen.

Rs.:

INCOLVMITAS PATRIÆ Sternchen. FRUCTUS
FIDELITATIS blattförmige Verzierung.

Schrift zwischen einem Fadenreif und einem gekerbten Binnenreif innerhalb des Letzteren. ERTZHERZOGTHVMB
OESTERREICH OB DER ENNS ∴ In der Mitte der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild mit dem Wappen von ob der Enns.

Silber. Gew. 28·47 Gr. Durchm. 43 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K.; Madai, Th. C. Nr. 6031; Schulthess, Th. C. Nr. 403; Wellenheim, Nr. 7465, in Bronze vergoldet, jedoch Rs. COLUMITAS, Gr. 19.

Der Graveur war Philipp Heinrich Müller (nach Bolzenthall, pag. 222, geb. 1653 zu Augsburg und gest. ebendort 1718, nach Schlickeysen Not., geb. 1650 und gest. 1719), schrieb sich auch Miller und Myller. Auffallend bei vorstehender Medaille ist die gleichzeitige Verwendung von „V“ und „U“.

Carl VI.

251

o. J.

Vs.:

CAROL 9 VI·D·G·R·I·S.—A·G·H·H·B·R·AR:AVST:

Belorbertes Brustbild nach der linken Seite mit grosser Perrücke, Mantel und Harnisch, auf der Brust den Toison an der Kette. Am Arme I·G·S· (Johann Georg Seidlitz.)

Rs.:

ERTZHERZOGTHVMB OESTERREICH OB DER ENNS

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte verzierte Schild mit dem Wappen von ob der Enns. Beiderseits Fadenreif. Silber. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol., Gew. 9·62 Gr.; Musealber. 1840; *K.*, Gew. 8·57 Gr.; Appel, IV, pag. 488, Nr. 1788, jedoch Vs. nach AVST nur ein Punkt, G. 18, w. $\frac{3}{8}$ L. 19 Gr.; Bretfeld, Nr. 21231, $\frac{1}{2}$ L.; Mikocki, pag. 159, Nr. 3074, Vs. unter dem Arme I·G·H·, $\frac{3}{8}$ L.; Wellenheim, Nr. 8765, G. 12, $\frac{7}{16}$ L.; Reichel, Bd. III, pag. 113, Nr. 479, jedoch Vs. nach CAROL 9 ein Punkt, am Schlusse nach AVST keine Punkte, 2 S. 7 D. *AR* 20. Der Graveur war Johann Georg Seidlitz (nach Bolzenthal, pag. 246; nach Schlickeysen Not.) in Wien von 1699 bis 1717 als Stempelschneider thätig.

252

1713.

Vs.:

CAROLUS VI·D·G·R·I·S·A·G·H·I·H·B·R·ARCHIDUX
AUSTRIÆ· Zierath.

Das Brustbild nach der linken Seite mit Lorberkranz und grosser Perrücke, reich verziertem Harnische, umgehangenem, vorne durch eine Juwelenspange zusammengehaltenem Mantel und den Toison an der Kette auf der Brust. Am Arme G·W·V· (Georg Wilhelm Vestner.) Die Umschrift zwischen zwei Fadenreifen.

Rs.:

Die Umschrift: OPTATUM AD PORTŪ APPELLIT SPIRANTIBUS ISTIS auf einem Bande, unterhalb desselben INSEPARABILI NEXU, im Felde darunter vier Aeolusköpfe mit den Attributen der vier Stände, nemlich Inful, Grafenkrone, Ritterhelm und Mauerkrone, welche in die geschwellten Segel eines Schiffes blasen, auf dem Hauptsegel das mit dem Erzherzogshute bedeckte Wappen von ob der Enns, am Spiegel des Schiffes die geöffneten Stückpforten und ein ovaler Schild mit der Inschrift BONŪ | PATRIÆ | †. Am Ufer oberhalb einer Stiege vor einem stattlichen Gebäude erwarten zwei Genien mit Füllhörnern das Landen des Schiffes. Auf einem Quadersteine in drei Zeilen die Inschrift IN HON. 4 ORD. | ARCHID. | A. SUP. Im Felde neben den Aeolusköpfen Wolken.

Museum Franc.-Carol. Durchm. 44 Mm., in Gold Gew. 41·5 Gr., in Silber 28·6 Gr., abgebildet Taf. II; St. Florian in Silber; Gaisberger, Musealblatt 9—10, 1840, p. 41; Hess, Cat. 1875 Nr. 981, 30 Gr. Silber; K. Zinn; Maretich Bd. I, pag. 213, Nr. 6612, Compositionsmetall; Mikocki, pag. 158, Nr. 3073, Silber 1⁵/₈ L.; Wellenheim, Nr. 7559, Gr. 20, Silber 1¹¹/₁₆ L.

Die Stände liessen diese Medaille prägen zur Erinnerung der Ankunft der Kaiserin Elisabeth Christine in Linz. Die Kaiserin Elisabeth Christine, eine Tochter des Herzogs Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, und dessen Gemalin Christine Louise, Prinzessin zu Oettingen, war geboren am 28. August 1691, vermählt durch Procuration zu Hietzing am 23. April und vollzogen zu Barcellona den 1. August 1708, starb den 21. December 1750.

Nach Erhalt der Nachricht von dem am 17. April 1711 erfolgten Ableben seines Bruders Kaiser Joseph I. übergab Erzherzog Carl, König von Spanien, seiner Gemalin Elisabeth Christine die Regierung und schiffte sich zu Barcellona am 27. September 1711 auf der englischen Flotte ein, landete am

8. October zu Vado an der italienischen Küste und erhielt zu Mailand am 17. October die Nachricht von seiner Wahl zum römischen Kaiser. Reiste sodann über Innsbruck nach Frankfurt a. M. und wurde alldort am 22. December 1711 gekrönt.

Am 14. Juni 1713 langte die Kaiserin auf ihrer Rückreise aus Spanien in Linz an und am 17. Abends kam unverhofft der Kaiser in Linz an; derselbe empfing eine Deputation der Stände, geführt von deren Aeltesten, Johann Ehrenreich Grafen von Sprinzenstein. Der Kaiser wohnte am 22. der Frohnleichnamsp procession an und fuhr am selben Tage mit dem fürstlich Liechtenstein'schen Schiffe nach Wien. Die Kaiserin war unwohl in Linz angekommen und wohnte im Schlosse. Am 4. Juli kam der Kaiser mit kleinem Gefolge und am 10. Juli 8 Uhr Morgens fuhren die Majestäten auf dem Kaiserschiffe nach Wien, wo dieselben am 11. Juli anlangten.

Gaisberger, Musealblatt 1840, 9—10.

Der Graveur der Medaille, Georg Wilhelm Vestner, geboren 1677 zu Schweinfurt, war ein Schüler von Uhl und starb zu Nürnberg 1740.

Bolzenthal, pag. 249; Schlickeysen, pag. 130.

253

1732.

Vs.:

Der Erzherzogshut darunter in acht Zeilen:

CAROLO • VI • | ROM • IMPERATORI | HISP • H • B • REGI •
ARCH | AUS • SUPRA • ANASUM | HOMAGIUM |
PRAEST • LINCII | 10 • SEPT • | 1732

Rs.:

CONSTANTIA ET FORTITUDINE

Der Erdball von einem Wolkenkranz umgeben. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 25 Mm.

Museum, Silber 3·95 Gr.; Joanneum, Gold; *K.* in Gold 4·31 Gr., in Silber 3·76 Gr.; Bretfeld, Nr. 21232 — 33, $\frac{7}{32}$ L., Silber; Devegge, I, pag. 105, Nr. 896, a. Silber; Orig. Münzkab., pag. 290, Nr. 10, Silber, ohne Angabe von Grösse und Gewicht; Sallaba, pag. 2, Nr. 38, $\frac{3}{16}$ L.; Wellenheim, Nr. 7692, G. 11, $\frac{7}{32}$ L.

I. Stempel.

Vs.:

Im Worte IMPERATORI hat das E in der Mitte des untersten Querstriches einen Punkt als Ansatz. Im Worte LINCII ist das dritte „I“ (am Schlusse) bedeutend tiefer. Verfasser konnte eben nur bei den Stücken des Museums und den eigenen die Stempelvarianten constatiren, die übrigen citirten Quellen beziehen sich auf den Jeton im Allgemeinen.

254

II. Stempel.

Vs.:

Wie vorher jedoch im Worte IMPERATORI unterhalb „P“ und „E“ ein Punkt, dann nach ARCH ein Punkt und das „I“ am Schlusse des Wortes LINCII in gleicher Höhe mit den übrigen Buchstaben.

Silber, Durchm. 25 Mm.

Museum Franc.-Carol.; *K.*, 3·815 u. 4·022 Gr.

255

Vs.:

Der Erzherzogshut, darunter in acht Zeilen:

CAROLO·VI·|ROM·IMPERATORI|HISP·H·B·REGI·
ARCH | AUS · SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM |
PRAEST · LINCII | 10 · SEPT · | 1732

Rs.:

CONSTANTIA ET FORTITUDINE

Der Erdball von einem Wolkenkranz umgeben. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 20 Mm.

Museum Franc.-Carol., Silber 1·98 Gr.; *K.*, Silber 1·965 Gr., Kupfer; Appel, Bd. II, pag. 992, Nr. 229, G. 13, w. 33 Gr., jedoch Vs. nach VI kein Punkt, dafür einen solchen nach der Jahrzahl; Bretfeld, Nr. 21234 — 36, Silber; Maretich, Bd. I., pag. 213, Nr. 6611, Silber; Neumann, Bd. VI, Nr. 36364, Gr. 10, Kupfer; Wellenheim, Nr. 7693, G. 9, Silber.

I. Stempel.

Vs.:

Oberhalb „RE“ im Worte REGI ein Punkt, dann das M am Schlusse von HOMAGIUM bedeutend grösser als die übrigen Buchstaben.

256

II. Stempel.

Vs.:

Wie vorher, jedoch kein Punkt unterhalb REGI und das „M“ in HOMAGIUM normal.

K., Silber, 1·91 Gr.; St. Florian.

257

Vs.:

CAROL·VI.—ROM·IMP·S·AUG·

Brustbild des Kaisers nach links, mit der Kaiserkrone und Mantel.

Rs.:

Der Erzherzogshut, darunter achtzeilige Inschrift, ähnlich dem Vs.-Stempel von Nr. 254.

Silber, 4 Gr., Durchm. 25 Mm.

K., früher Cat. Montenuovo, Nr. 1609.

257 bis,

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Wie der Vs.-Stempel Nr. 254.

Bronze, Durchm. 25 Mm.

K., früher Cat. Montenuovo, Nr. 1610; Wellenheim, Nr. 7694, Gr. 11.

Maria Theresia.

258

1743.

Vs.:

Unter dem Erzherzogshute in neun Zeilen: MARIAE |
 THERESIAE | HUNG · BOH · &C · REGI | ARCHID ·
 AUSTRIAE | SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM |
 PRAEST · LINCII | 25 · IUNII | 1743

Zwischen dem Erzherzogshute und der Schrift ein
 Palm- und ein Lorberzweig.

Rs.:

IUSTITIA ET CLEMENTIA

Der gekrönte, zwiegeschwänzte Löwe auf einem
 Rasenstreifen, nach rechts gewendet, mit der rechten
 Pranke das ungarische Doppelkreuz emporhaltend, die
 Linke auf den Bindenschild aufstützend. Beiderseits
 Strichelreif.

Durchm. 25 Mm.

Appel, Bd. II, pag. 995, Nr. 244, Gr. 17, w. $\frac{1}{4}$ L.; Bretfeld,
 Nr. 21237 — 39, $\frac{7}{32}$ L.; Groschenkabinet, I, Tab. XV, Nr. 153,
 p. 152; Wellenheim, Nr. 7877, Gr. 11, $\frac{1}{4}$ L.

I. Stempel.

Vs.:

Die Stiele der beiden Zweige reichen bis „R“ und „I“,
 der Lorberzweig hat gegen den Stiel zuletzt zwei bei-
 sammenstehende und ein nebenstehendes Blatt, nach dem
 Worte ANASUM im Felde ein Zeichen etwa wie „F“,
 das dritte I (am Schlusse) des Wortes LINCII ist tiefer
 als die vorherstehenden Buchstaben.

Rs.:

Im Felde oberhalb der Zunge des Löwen, sowie auch
 rechts vom Bindenschild ein Punkt.

Museum Franc.-Carol., Silber 4·21 Gr.; K., Gold 4·3 Gr., Silber
 4·015 u. 4·30 Gr.; St. Florian, Silber.

II. Stempel.

Vs.:

Die Stiele der Zweige reichen über „R“ und bis „I“, der Lorberzweig hat gegen den Stiel zuletzt drei beisammenstehende Blätter, im Worte REGI das „R“ tiefer als die folgenden Buchstaben, im Worte PRAES·T ein Punkt (!), im Worte LINCII das I am Schlusse höher reichend als die vorhergehenden Buchstaben.

Rs.:

Ohne die Punkte, aber unmerklich in der Zeichnung verschieden vom Stempel I.

K., ein Exemplar in Kupfer, ein Exemplar in Bronze; Appel, Bd. II, pag. 995, Nr. 245, Kupfer; Bretfeld, Nr. 21244; Neumann, Bd. VI, Nr. 36365—66, Gr. an 12 (Neumann beschreibt diese und Nr. 36367 aus der Sammlung des Dr. Missong, die Stücke gingen seit jener Zeit in die Sammlung des Verfassers über); Röser, pag. 6, Nr. 168.

Vs.:

Unter dem Erzherzogshute in neun Zeilen: MARIAE |
THERESIAE | HUNG · BOH · &C · REGI | ARCHID ·
AUSTRIAE | SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM |
PRAEST · LINCII | 25 · IUNII | 1743

Zwischen dem Erzherzogshute und der Schrift ein Palm- und ein Lorberzweig.

Rs.:

IUSTITIA ET CLEMENTIA

Der gekrönte, zwiegeschwänzte Löwe auf einem Rasenstreifen, nach rechts gewendet, mit der rechten Pranke das ungarische Doppelkreuz emporhaltend, die Linke auf den Bindenschild aufstützend. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 21 Mm.

Appel, Bd. II, pag. 995, Nr. 246, Silber, G. 14, w. 33 Gr.; Bretfeld, Nr. 21240—43, Silber; Götz, Bd. I, pag. 57, Nr. 536, Silber;

Maretich, Bd. I, pag. 213, Nr. 6613, Silber; Röser, pag. 6, Nr. 167, Silber; Schau- und Denkmünzen, Bd. XXXVII, pag. 48 (23 Mm.); Wellenheim, Nr. 7878, G. 9, $\frac{3}{22}$ L. 5 Gr.

I. Stempel.

Vs.:

Der Erzherzogshut rechts und links mit je sieben Perlen besetzt.

Rs.:

Im Bindenschilde sind die die rothe Tinktur anzeigenden Striche länger als der Querstrich, vor dem Bindenschilde am Rasenstreifen drei der römischen Zahl „VI“ ähnliche Grashalme, ober dem Kopfe des Löwen ein Punkt im Felde.

Silber.

St. Florian; *K.*, 1·955 u. 2·075 Gr.

261

II. Stempel.

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Im Bindenschilde ist die rothe Farbe im obersten Felde durch fünf erst in der Mitte beginnende Striche angedeutet, vor dem Schilde drei Grashalme.

Silber.

Museum Franc.-Carol., 196 Gr.; *K.*, 1·90 u. 2·16 Gr.

262

III. Stempel.

Vs.:

Der Erzherzogshut ist rechts mit sechs, links mit sieben Perlen besetzt.

Rs.:

Im Bindenschilde reichen die die rothe Tinktur andeutenden Striche im untersten Felde über den sie abschliessenden Querstrich; hinauf stark hervorstehendes Glied des Löwen.

Silber.

K., 1·985 u. 2 015 Gr.

263

IV. Stempel.

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Wie Stempel I.

Kupfer.

K.; Bretfeld, Nr. 21245; Neumann, Bd. VI, Nr. 36367, Gr. 10, cfr. 241; Schau- und Denkmünzen, Bd. XXXVII., pag. 48.

B.

Raitpfenninge.

Die im nachfolgendem Abschnitte beschriebenen „Raitpfenninge“ sind sowohl solche des Landesfürsten als auch solche der Stände, und zwar gehören zu ersteren jene bis einschliesslich Rudolf II., sie wurden hier eingetheilt, um nicht die Gattung der „Raitpfenninge“ zu trennen. Nach Bergmann ¹⁾ kommt der Name „Raitpfenning“ von Raiten (österr. *roaten*), reiten = rechnen. Die Rait (*ratio*), Raitung, Rechnung, daher Raitrath = Rechnungsrath, Waldberater, d. h. der Rechnungsführer der Holzarbeiter. Die Rait- oder Rechenpfenninge (*calculi computorum*) waren Rechen- und Controlmarken der Behörden sowohl landesfürstlicher wie ständischer und städtischer, ihre Einführung geschah zuerst in Tirol unter Kaiser Maximilian I., welcher diese Einrichtung in den Niederlanden vorfand, wohin sie aus Frankreich gebracht wurde, dort sollen sie bereits unter König Philipp IV. bestanden haben.

Ueber „Jetone“ und die Ableitung dieses Wortes von *gectoirs*, *gettöirs* etc. s. Neumann, Bd. V., Einleitung.

¹⁾ Bergmann, über das Entstehen vieler Jetons und Medaillen etc., Anzeigblatt Nr. CXIV; von eben demselben „Medaillen auf berühmte Männer“ etc., Bd. I, pag. 121.

Ferdinand I.

264

1554.

Vs.:

ERZHERZOGTHVMBS : OSTERREICH †

Der gekrönte Helm, mit gegittertem Visire und Heldecken, auf der Krone der ungekrönte rechtssehende Adler.

Rs.:

OB : DER : ENNS : RECHENPHENING • 1554 †

Der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, ober dem Schilde eine Verzierung. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Strichelreifen.

Kupfer, Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Neumann, Bd. VI, Nr. 36250, Gr. 12.

265

1555.

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

OB • DER • ENNS • RECHENPHENING • 1555 †

Der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, darüber eine Verzierung. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Strichelreifen.

Museum Franc.-Carol., Silber, Gew. 3·87 Gr., Durchm. 25 Mm., Kupfer, Durchm. 27 Mm.; *K.*, Kupfer, Durchm. 27 Mm., Bretfeld, Nr. 31221, Kupfer; Neumann, Bd. I, Nr. 981, Taf. 1, Kupfer, Gr. 12.

266

Vs.:

ERZHERZOGTHUMBS OSTERREICH •

Verzierter Helm, darüber einfacher Adler.

Rs.:

OB DER ENNS RECHENPFENNING (sic) 1555.

Das Wappen von ob der Enns.

Kupfer.

Wellenheim, Nr. 8756, Gr. 12, versilbert, ebendort Nr. 8757, Kupfer; Neumann, Bd. I, Nr. 982, nach Wellenheim; Maretich, Bd. I, pag. 213, Nr. 6609, 2 Stück. Trotz all dieser Herren eine doch sehr fragliche Existenz.

267

Vs.:

ERZHERZOGTHVMBS : OSTERREICH.

Ein gekrönter zierlicher Helm, darauf ein einfacher Adler.

Rs.:

OB · DER · ENNS · RECHEN · PHEN NG · 1555 +

Das oberösterreichische Wappen.

Silber.

Appel, Bd. IV, pag. 482, Nr. 1764, G. 17, $\frac{3}{16}$ L. 11 Gr.; *de Traux*, Nr. 5932, $\frac{3}{16}$ L. 5 Gr., citirt Appel, p. 482, n. (irrig) 764. Dieses Stück ist wahrscheinlich identisch mit Nr. 265.

Rudolph II.

268

1590.

Kupfer ohne jede weitere Angabe.

Bretfeld, Nr. 31.224.

269

1605.

Vs.:

ERZHERZOGTHVMBS OSTERREICH. +

Der gekrönte Helm mit Helmdecken, auf der Krone der ungekrönte rechtssehende Adler.

Rs.:

OB DER ENNS RECHENPFENNING 1605 +

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte und verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Strichelkreisen.

Museum Franc.-Carol., Silber, zwei Exemplare, Durchm. 26 Mm., Gew. 7·00 Gr. u. Durchm. 25 Mm. mit Gew. v. 4·19 Gr., Kupfer

Durchm. 25 Mm.; *K.* Kupfer Durchm. 25 Mm.; Bretfeld, Nr. 31223, Silber $\frac{3}{16}$ L.; Erbstein-Peyer, pag. 19, Nr. 145, Gr. 17, Silber $\frac{1}{4}$ L.; Neumann, Bd. I, Nr. 1015, Gr. über 11, Rs. vor der Jahrzahl ein Punkt, dann beiderseits liegendes statt stehendes Kreuzchen am Schlusse der Umschriften.¹⁾

Ferdinand III.

270

o. J.

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER · LÖBL · LANDSCHAFT ·
DES : ❖ :

Brustbild Kaiser Ferdinand III. nach links mit Lorberkranz, langem Haupthaare und Spitzbarte, grossem Spitzenkragen und den Toison an der Kette.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS · ÖSTERREICH · OB · DER ·
ENNS †

Unter dem Erzherzogshute zwei reich verzierte Schilde mit dem Hauswappen (Bindenschild) und jenem des Landes ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber. Durchm. 28·5 Mm.

Museum Franc.-Carol., Gew. 10·52 Gr.; *K.*, Gew. 10·28 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 487, Nr. 1784, G. 19, w. $\frac{11}{16}$ L. 3 Gr., jedoch Vs. ohne Doppelpunkte, Rs. ohne Kreuzchen am Schlusse, dafür ein Punkt; Bretfeld, Nr. 21225, $\frac{21}{32}$ L.; Wellenheim, Nr. 8760, G. 13, $\frac{21}{32}$ L. 4 Gr.

271

1646.

Vs.:

Raitpfenning mit dem gekrönten ob der Enns'schen Wappen, an dessen Seiten die Jahrzahl getheilt und

¹⁾ Wellenheim führt unter den Oberösterreichern seines Kataloges sub Nr. 8758 einen Rechenpfenning Ferdinand II. vom Jahre 1633 auf, Av. der Kaiser stehend, Rev. gekr. Wappen, darin die 5 Adler und citirt Appel IV, pag. 487, n. 1783 G. 13, $\frac{5}{16}$ L. Dieses Stück gehört, wie schon die erwähnten „5 Adler“ klar darthun, nach Niederösterreich. Ein Exemplar dieses Rechenpfennings befindet sich in der Sammlung Pachinger.

dem gekrönten Doppeladler mit dem Bindenschild auf der Brust. Die Umschriften sind wie bei App. IV, 1784, G. 11, fast $15\frac{1}{32}$ L.

Wellenheim, Nr. 8759.

Leopold I.

272

o. J.

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER · LOBL · LANDSCHAFT · DES ·

Jugendliches Brustbild Kaiser Leopold I nach links, mit langem Haupthaar, Lorberkranz, glattem Kragen, Harnisch und Toison.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMS · OSTERREICH · OB · DER ·

ENNS Rosette

Unter dem Erzherzogshute zwei beinahe runde reich verzierte Schilde mit dem Hauswappen (Bindenschild) und dem Wappen des Landes ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Gew. 8·17 Gr., Durchm. 28 Mm. und Gew. 7·80 Gr., 25 Mm.; *K.* Gew. 9·9 Gr., Durchm. 27 Mm.; St. Florian; Appel, Bd. IV, pag. 488, Nr. 1785, G. 18, $1\frac{1}{2}$ L. 4 Gr.

273

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER LOBL · LANDSCHAFT · DES ·

Brustbild Kaiser Leopold I. nach links, mit sehr langem wallenden Haupthaar, Lorberkranz, grossem glatten Kragen, Harnisch, darüber den Mantel auf der rechten Schulter durch eine grosse Bandschleife geziert.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMS OSTERREICH OB DER ENNS ·

Unter dem Erzherzogshute zwei ovale reichverzierte Schilde mit dem Hauswappen und jenem des Landes ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 30 Mm., Gew. 9·10 Gr., St. Florian.

274

Vs.:

RAIDTPFENING AINER LOBL LANDSCHAFT DES +
 Brustbild Kaiser Leopold I. nach links, in sehr vor-
 gerücktem Alter mit langem Haupthaar, Lorberkranz,
 glattem Kragen, Toison und Mantel.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS ÖSTERREICH OB DER EN

Unter dem Erzherzogshute zwei ovale reich verzierte
 Schilde mit dem Hauswappen und jenem des Landes
 ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 27 Mm., Gew. 7·10 Gr. und
 7·88 Gr. (vergoldet); K., Durchm. 28 Mm., Gew. 7·25 Gr.; St. Florian;
 Appel, Bd. IV, pag. 488, Nr. 1786, G. 18, w. $\frac{3}{8}$ L. 16 Gr.; Bret-
 feld, Nr. 21226, $\frac{15}{32}$ L., 21227—29; Erbstein-Peyer, pag. 20,
 Nr. 146, G. 19, $\frac{9}{16}$ L.; Maretich, Bd. I, pag. 213, Nr. 6610, wie
 Wellh. 8761; Wellenheim, Nr. 8761—62, G. 12, $\frac{15}{32}$ L. u. $\frac{17}{32}$ L.

275

Vs.:

RAIDTPFENING·AINER LOBL LANDSCHAFT·DES +
 Brustbild u. s. w. wie vorher.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS·OSTERREICH·OB DER EN

Wappen u. s. w. wie vorher.

Silber. Achteckige Klippe. 27/32 Mm., Durchm. 7·75 Gr.
 Museum Franc.-Carol.; Wellenheim, Nr. 8763, G. 16, fast $\frac{7}{16}$ L.

Joseph I.

1705.

276

Vs.:

RAIDTPFENING: AINER: LOBL: LANDSCHAFT: DES:

Brustbild Kaiser Joseph I. nach links (von der Schulter
 aus), mit grosser Perrücke, Lorberkranz, Mantel und
 Harnisch.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMB:OSTERREICH:OB:DER:ENNS:

Unter dem Erzherzogshute zwei ovale, reich verzierte Schilde mit dem Hauswappen und jenem des Landes ob der Enns, unterhalb die Jahrzahl 17—05.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 27 Mm., Gew. 7·77 G.; *K.* Durchm. 29 Mm., Gew. 7·835 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 488, Nr. 1787 (Jahrzahl verprägt), G. 19, w. $\frac{3}{8}$ L. 18 Gr.; Bretfeld, Nr. 21230, $\frac{7}{16}$ L.; Wellenheim, Nr. 8764, G. 12, ohne Gewichtsangabe.

C.

Ständische Ehrpfenninge.

Auch ständische Prämien-Medaillen der Landschaftsschulen des XVI. Jahrhunderts gehören zu den grössten Seltenheiten. Dr. Luschin von Ebengreuth beschrieb solche der innerösterreichischen Landschaftsschulen (Wr. Num. Ztschft., Bd. IX) und zwar je fünf von Steyermark und Kärnthen und eine von Krain. Vom Lande ob der Enns sind bis nun nur die nachfolgenden fünf Stempel bekannt, Nachforschungen im Landesarchiv dürften deren Zahl zweifellos vermehren. Der Ehrpfenning Nr. 278 ist der Einzige, welcher das Wappen der Stadt Enns trägt und darauf hindeutet, dass die Schule früher in dieser Stadt untergebracht war.

277

1611.

Vs.:

AVST : SVP. — ANAS :

Unter dem Erzherzogshute der verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns (Perlreif?).

Rs.:

GRAVE — PRINCIPIVM

Rechts im Felde vertieft die Jahrzahl 1611. Mercur unbekleidet von rechts, schreitend mit Flügelhut, in der

Rechten den Caduceus, reicht mit der Linken einem vor ihm knieenden Knaben einen Blumenstrauss.

Silberguss.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 25 Mm., Gew. 6·15 Gr., abgeb. Taf. II; Appel, Bd. IV, pag. 487, Nr. 1782, Vs. ANAS — AVST : SVP •, Rs. am Schlusse ein Punkt; Gr. 17, w. $\frac{5}{16}$ L. 11 Gr., dort abgebildet, Tab. $\frac{11}{x}$ Nr. 2, ANAS — AVST : SVD • (sic); Leitzmann, Wegw., pag. 629; Wellenheim, Nr. 10067, „Medaille v. J. 1611, Av.: AVST • SVP • — ANAS etc.“, G. 12, $\frac{11}{32}$ L.

278

o. J.

Vs.:

ANAS : — AVST : SVP •

In einer Verzierung der Schild mit dem Wappen der Stadt Enns.

Rs.:

Wie vorher.

Silber, gegossen und gehenkelt. Durchm. 25 Mm.

Pachinger.

Die Landschaftsschule war früher nicht in Linz, sondern in Enns, das Gebäude wurde später den P. P. Minoriten überlassen.

Bergmann, Bd. I, pag. 195 (Schreiben der Stände *ad hoc* ddo. 2. April 1574 — an den Burgvogt Gienger in Enns); Pillwein, Traunkreis pag. 257.

279

o. J.

Vs.:

ILLV : PROCE : ARCHID : AVS : SVP :

„Das mit dem Erzherzogshute bedeckte zierliche ovale Wappen von ob der Enns, nämlich ein der Länge getheiltes Schild, rechts ein einfacher Adler, links zwei Binden nach der Länge.“

Rs.:

STVD ET VIRT PREMIV vor und hinter der Schrift eine Verzierung.

„In der Mitte ein grosses Y (Ybbs. Ort in Oesterreich andeutend). Auf den Spitzen des Ypsilon sind Kinder; von dem einen Spitz rechts stürzt ein Kind zu dem unten befindlichen dürrn Strauss, auf dem andern Spitz sitzt ein Kind mit einem Buche in der linken Hand, mit der rechten zeigt es auf den schwebenden heil. Geist. Unten ein Palmzweig.

Geprägtes rares Silberstück G. 26, w. $13\frac{3}{16}$ L. 12 Gr.
Auf dem Titelblatte.“

Appel, Bd. IV, pag. 486, Nr. 1781.

Diese Beschreibung bedarf wohl nur einer Bemerkung, nämlich jener, dass der gute Appel einen schlecht gezeichneten Baum für ein Ypsilon ansah und kühn auf Ybbs verfiel! Was die niederösterreichische Stadt Ybbs mit dem Wappen des Landes ob der Enns zu thun hat, dies hat Appel wohlweislich nicht zu erklären versucht.

Wellenheim, Nr. 10068, Vs. nach SVP nur ein Punkt, Rs. nach STVD ein Punkt, Gr. $17\frac{1}{2}$, $27\frac{7}{32}$ L.; Leitzmann Wegw., pag. 629.

280

o. J.

Vs.:

PROCERES ARCHIDVC — ATVS AVSTRIÆ SVP
ANAS^{VM}

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte, ovale, verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Fadenreif.

Rs.:

ET SAXA SE — QVENTIA TRAXIT.

Orpheus von vorne sitzend, Lyra spielend, rechts oberhalb auf einem Baume ein Kind, darunter ein Hirsch, links seitwärts verschiedene Thiere, eine Schlange, ein Löwe, Vögel, tiefer ein Fuchs, ganz unten Steine.

Silber vergoldet. Durchm. 43 Mm. Gew. 24.37 Gr.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. II; Musealbl. 1843, pag. 74 (irrig beschrieben) und dabei die Jahrzahl 1617.

Vs.:

PROC : AVST. — SVP : ANAS

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte, ovale, verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Rs.:

SIC ITVR AD ASTRA

Ein auf dem Pegasus nach rechts reitender nackter Knabe, mit der Rechten ein Buch emporhaltend. Beiderseits Schnürlreif.

Silber. Gew. 11·5 Gr. Durchm. 33 Mm.

K.; Bretfeld, Nr. 31220, Silber $13/32$ L.

Medaillen

der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

Vs.:

EHRENPREIS · DER · K : K : LANDWIRTHSCHAFTS ·
GESELLSCHAFT

Innerhalb eines Fadenreifes zwischen zwei Füllhörnern der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, darüber durch den Erzherzogshut getheilt: IN · ÖSTERR: — OB · DER: ENNS

Rs.:

AN · GOTTES · SEGEN · IST · ALLES · GELEGEN

Ein Landmann nach rechts schreitend, Getreide säend, rückwärts Berge und die aufgehende Sonne, im Abschnitte
C · RADNITZY

Silber.

Museum. Franc. - Carol., Durchm. 51 Mm. Gew. 69·87 Gr.;

St. Florian.

283

1870.

Vs.:

K:K:LANDWIRTHSCHAFTS - GESELLSCHAFT • IN •
OESTERREICH • OB • DER • ENNS Rosette

Innerhalb eines doppelten Fadenreifes AUSTELLUNGS-
MEDAILLE • GEGRÜNDET • 1870 in der Mitte zwischen
zwei unten durch eine Schleife verbundenen Eichen-
zweigen der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild
mit dem Wappen des Landes ob der Enns (Adler rechts,
links jedoch drei roth tingirte Pfähle) unter der Schleife
klein C • RADNITZKY

Rs.:

In vier Zeilen:

DEM FORTSCHRITTE DIE ANERKENNUNG

Darunter ein Stier und ein Pferdekopf, umgeben von
Weinreben und Getreideähren.

Silber.

St. Florian; Pachinger, Durchm. 39 Mm.

Medaillen, Jetone etc. der Städte, Märkte, Stifte etc.

284, 285	Adelwang,	Wallfahrtsort u. Pfarre, Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf.
286 — 300	Braunau,	Stadt, B. - H. Braunau.
301	Freinberg,	Kloster und Seminar, B.-H. Linz.
302, 303	Garsten,	Stift, B.-H. Steyr.
304	Gmunden,	Stadt, B.-H. Gmunden.
305	Hörsching,	Dorf, B.-H. Linz.
306 — 308	Ischl,	Markt, B.-H. Gmunden.
	Kirchdorf,	Markt, B.-H. Kirchdorf.
309 — 315	Kremsmünster,	Stift, B.-H. Steyr.
316, 317	Lambach,	Stift und Markt, B.-H. Wels.
318 — 378	Linz,	Stadt, B.-H. Linz.
379	Maria Pötsch,	Wallfahrtsort, B.-H. Rohrbach.
380 — 384	Maria Trost,	Wallfahrtsort, B.-H. Rohrbach.
385 — 387	Pöstlingberg,	Wallfahrtsort, B.-H. Linz.
388	Puppung,	Wallfahrtsort, B.-H. Wels.
389, 390	Ried,	Stadt, B.-H. Ried.
391 — 395	St. Florian,	Stift, B.-H. Linz.
396	St. Wolfgang,	Wallfahrtsort, B.-H. Gmunden.
397	Schlägl,	Stift, B.-H. Rohrbach.
398 — 402	Schmolln,	Wallfahrtsort, B.-H. Braunau.
403 — 408	Steyr,	Stadt, B.-H. Steyr.
409 — 415	Wels,	Stadt, B.-H. Wels.
416	Wilhering,	Stift, B.-H. Linz,

Adelwang.

Pfarre und Wallfahrtsort, Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf.

284

Vs.:

ANDENKEN AN MARIA ADELWANG (Fracturschrift).
Ansicht der Wallfahrtskirche.

Rs.:

SCHMERZHAFTE MUTTER BITTE FÜR UNS
(Fracturschrift).

Mater dolorosa sitzend, mit Christus auf dem Schoß,
hinter ihr das Kreuz.

Weihmünze, Messing, oval, geöhrt. 22 Mm.

Pachinger.

285

Vs.:

ANDENKEN AN MARIA ADELWANG (Antiqua).
Wie vorher.

Rs.:

SCHMERZHAFTE MUTTER BITTE FÜR UNS (Antiqua).
Wie vorher.

Weihmünze, Messing, oval, geöhrt. 17 Mm.

K.

Braunau.

Stadt in der gleichnamigen Bezirkshauptmannschaft (chem. Innviertel).

286

1743.

Vs.:

CAR · HENR · DVX LOTHAR · S · R · MAI · H · & B ·
DVX BELL ·

Brustbild des Herzogs nach links mit in den Nacken
gebundenem Haare, im Harnisch, den Toison auf der
Brust. Unter dem Arme VESTNER

Rs.:

AVVS AB AETHERE CERNIT SE FACTIS CREVISSE
TVIS.

Ein aufrecht stehender, gekrönter Löwe, in der rechten Pranke den mit Lorber umwundenen Feldherrnstab, in der Linken Palmzweige haltend. Hinter demselben ein Palmbaum mit dem Wappenschild von Lothringen. Oberhalb ein Theil des Thierkreises der Löwe zwischen Krebs und Jungfrau. Im Abschnitte die Jahrzahl MDCCXLIII.

K., Silber, 29·5 Gr., Durchm. 44 Mm.; Bretfeld, Nr. 47963; Leitzmann Wegw., pag. 605; Maretich, Bd. I., pag. 225, Nr. 6981, Gr. 19, Bronze; de Traux, Nr. 9494, Silber, Gr. 20, 1⁵/₈ L. 7 Gr. Schau- und Denkmünzen XXVIII, p. 36, Vs. vor LOTHAR ein Punkt.

Carl Alexander, und nicht wie durch ein Versehen des Stempelschneiders „Heinrich“, Herzog von Lothringen, geboren am 12. December 1712, gestorben als Gouverneur der österreichischen Niederlande zu Brüssel 4. Juli 1780, war ein jüngerer Bruder Kaiser Franz I., des Gemals der Kaiserin Maria Theresia. Herzog Carl Alexander besiegte im österreichischen Erbfolgekriege am 9. Mai 1743 die verbündeten französisch-bayerischen Truppen bei Simbach und Braunau, zur Erinnerung an diesen entscheidenden Sieg wurde obige Medaille geprägt.

Die Umschrift der Rs. bezieht sich auf des Herzogs Grossvater Carl V., Herzog von Lothringen, Kaiser Leopold I. berühmten Feldherrn (gest. zu Wels 18. April 1690) cfr. 409.

(Nach den citirten Schau- und Denkmünzen war die Schlacht am 8., nach der chronologischen Zusammenstellung der Kriege Oesterreichs seit 1495 aus dem k. k. Kriegsarchive am 9. Mai 1743, auf österreichischer Seite bestand der Verlust aus 5 Officieren und 100 Mann, während der Feind an Gefangenen allein 3 Generale, 30 Officiere und 2041 Mann verlor, ausserdem wurden 7 Standarten und 5 Kanonen erobert.)

Nothmünzen während der Belagerung von Braunau geschlagen.

Der Commandant der bayerischen Besatzung, Ludwig Friedrich, Herzog zu Sachsen-Hildburghausen, war kaiserl. (d. h. Kaiser Carl VII.) und churbayerischer General-Feldzeugmeister, später holländischer General der Infanterie und Gouverneur von Nimwegen, geboren 11. September 1710, gestorben 10. Juni 1759. Derselbe liess, während er in Braunau von dem österreichischen Heere eingeschlossen war, aus Geldmangel aus dem Tafelservice und vorfindigem Blei etc. behufs Bezahlung seiner Truppen Nothgeld schlagen.

Der auf den Münzen angegebene 9. Mai bezeichnet den Tag der Einschliessung; übergeben wurde Braunau am 30. Juni.

Man kann die Stempel der nun folgenden Stücke füglich in zwei Classen theilen, in jene, welche zur Prägung von Edelmetall und jene, welche für Blei verwendet wurden; erstere sind viel besser gearbeitet, letztere äusserst roh und tragen sämmtlich Werthbezeichnungen.

Die ersteren Stempel wurden sowohl für Gold wie Silber verwendet und man könnte bei der Zierlichkeit der Stücke leicht auf den Gedanken verfallen, dieselben seien weitaus später vielleicht zur Erinnerung an die Belagerung ausgebracht worden und nur die rohen unansehnlichen Bleimünzen seien wirklich während der Belagerung geschaffen worden. Bei den Braunauer Nothmünzen wurden nur je ein Stempel aufgeprägt, die andere Seite der Münze gänzlich glatt gelassen.

287

Achteckiger Stempel mit Schnürleinfassung. Von zwei Palmzweigen umgeben der mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild. Neben der Krone getheilt die Jahrzahl 17—43, umher parallel mit den Seiten rechts AVXILIVM, links A NOBIS., oben BRAV — NAV. und unten IM (⁹MAY) VF Dazwischen in den stumpfen Ecken L. — F. — H — Z. — S. (Ludwig Friedrich,

Herzog zu Sachsen) und zwar von unten beginnend, so dass der Buchstabe „H“ oben den Namen der belagerten Stadt theilt. Die bis jetzt ungedeuteten Buchstaben „IM—VF“ dürften vielleicht auf den Wahlspruch des Herzogs bezüglich sein und „Im Vertrauen fest“ bedeuten.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, Durchm. 29/34 Mm., Gew. 12·134 Gr.

Ampach, Bd. III, pag. 503, Nr. 13864, nennt irriger Weise den Herzog Joseph Friedrich Wilhelm als denjenigen, der als Commandant der Stadt Braunau die Nothmünzen schlagen liess, er verwechselt hier den Oheim mit dem Neffen, ausserdem hiess der Bruder Herzog Ernst Friedrich I. zu Hildburghausen nicht ganz so, wie Ampach angibt, sondern Joseph Maria Wilhelm Hollandinus und war noch dazu österreichischer General, daher unmöglich Commandant der Bayern in Braunau.

Appel, Bd. IV, pag. 122, Nr. 501, G. 20, w. $\frac{3}{4}$ L. 5 Gr.; Beierlein, Msc. pag. 764, Nr. 1965, $\frac{15}{16}$ L.; Dubi Mo. Obs., pag. 13, Tab. 19, n. 11 hat IM—SF. von Appel citirt und mit Recht angezweifelt; Leitzmann Wegw., pag. 605, Silber unbekannt! Leitzmann scheint hier vergessen zu haben, was er selbst in seiner Numism. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178, geschrieben. „Welcher (Ludwig Fried. Herzog zu Sachsen-Hildburghausen) zur Löhnung seiner Truppen sowohl aus seinem silbernen Tafelgeschirre etc. sogenannte Nothmünzen schlagen liess“; Madai, Th. C. Nr. 4769, 1 L.; Madai, Th. S. Nr. 5846, $\frac{7}{8}$ L.; Mailliet, XVI, 3; Reimmann, Bd. II, Nr. 6338, 13·20 Gr.; Renesse, Bd. III, pag. 564, Nr. 36272, sehr ungenaue Angabe; Röser, pag. 223, Nr. 5539, ohne Angabe von Grösse oder Gewicht; Rüder, pag. 94, Nr. 242, 1 L., angebl. auch in Zinn.

288, 289

Wappen und Umschrift wie vorher, nur verschieden durch Grösse und Gewicht.

Gold und Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, Durchm. 26/30 Mm., Gew. 6·37 Gr.; Beierlein, Msc. pag. 763, Nr. 1964, Gold, circa $1\frac{1}{2}$ Ducaten, eben-

dort, pag. 764, Nr. 1966, Silber, $\frac{7}{16}$ L.; Bretfeld, Nr. 40360, $\frac{3}{8}$ L., Silber; Maretich, Bd. I, pag. 225, Nr. 6982, $\frac{7}{16}$ L., Silber; Mailliet, XVI, 4; Mon. en or, Suppl. 83, nach der Abbildung 26/30 Mm. Gold; München, pag. 30, Nr. 785, Silber, $\frac{7}{16}$ L.; Schulthess, Th. S., Bd. II, Nr. 6804, Gold, Gr. 25, 2 Ducaten, ebendort Nr. 6805, Silber, $\frac{7}{16}$ L. „vom Stempel der vorigen (Nr. 6804)“ ergo 25 Mm., da Nr. 6804, wie vorher angegeben, 2 Ducaten = 6·98 Gr. wiegt und das nächst grössere Silberstück bereits 12·134 Gr. hat, gehört Schulthess Nr. 6804 und 5 hierher, citirt wird Madai, Nr. 4769, welcher oberflächlich beschreibt und als Gewicht 1 Loth angibt; Wambolt, pag. 731, Nr. 707, b. fl. 10, würde dem Werthe nach hierher gehören; Reichel, Bd. III, pag. 276, Nr. 1312, 1 S. 54 D. *Æ* 17.

290, 291

Achteckiger Stempel mit Schnürleinfassung. Von zwei Palmzweigen umgeben, der mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild. Neben der Krone getheilt die Jahrzahl 17 — 43, rechts parallel mit der Einfassung BRAVNAV, links L : F : H : Z : S : , unten ⁹MAY als Datum.

Gold und Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, 17/20 Mm., Gew. 2·90 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 123, Nr. 502, Gr. 11, w. $\frac{1}{8}$ L. 9 Gr. Silber; Beierlein, Msc. pag. 765, Nr. 1967, Gold 1 Ducaten, ebendort, Nr. 1968, Silber, $\frac{3}{16}$ L.; Bretfeld, Nr. 40361, Silber, $\frac{5}{32}$ L.; Haan, pag. 50, Nr. 1139, Silber; Mailliet, XVI, 5; München, pag. 30, Nr. 783, Gold; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6158, Silber; de Traux, Nr. 8109, Gr. $\frac{8}{8}$, $\frac{1}{8}$ L. 8 Gr. Silber; Wellenheim, Nr. 9485, G. 9, $\frac{5}{32}$ L. 4 Gr. Silber.

292, 293

Achteckiger Stempel mit Schnürleinfassung. Der mit der Herzogskrone bedeckte von zwei Palmzweigen umgebene, ovale, sächsische Rautenschild. Oben herum BRAVNAV. an den Seiten unterhalb getheilt die Jahrzahl 17 — 43, unten MAY. darüber sehr klein die Zahl 9, welche letztere sich theilweise auf den sich

kreuzenden Stielen der Palmzweige befindet. Ober dem ersten Balken des „Y“ im Worte MAY • ein kleines v. Gold und Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, Durchm. 12/13 Mm., Gew. 1·12 Gr.; K., Gold, Durchm. 12/13 Mm., Gew. 1·679 Gr., Silber, 1·079 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 123, Nr. 504, „fein Gold“, G. 7, w. 29 Gr., ebendort Nr. 503, Silber, G. 7, w. 20 Gr.; Beierlein, Msc. pag. 765, Nr. 1969, Gold, $\frac{1}{2}$ Ducaten, ebendort, Nr. 1970, Silber, $\frac{1}{16}$ L.; Bretfeld, Nr. 40362, Silber; Leitzmann Wegw., pag. 605, erwähnt „Dukaten von verschiedener Grösse“; Mailliet, XVI, 6; München, pag. 30, Nr. 784, Gold, $\frac{1}{2}$ Ducaten, ebendort Nr. 786, 3 Exemplare à $\frac{1}{16}$ L., Silber; Reimann, Bd. II, Nr. 6339, Silber, 1·15 Gr.; Renesse, Bd. III, Nr. 36271, ohne Angabe von Grösse oder Gewicht; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6159, $\frac{1}{2}$ Dukaat.; Weigel, pag. 132, Nr. 472, Silber; Wellenheim, Nr. 9484, Gold, $\frac{1}{2}$ Ducat., wen. 2 Gr., ebendort Nr. 9486, Silber, G. 6, $\frac{1}{16}$ L.

294 Mit der Werthzahl 1 (Gulden).

Achteckiger Stempel, sehr dünne Fadeneinfassung. Von zwei Palmzweigen umgeben, der mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild. Neben der Krone getheilt die Jahrzahl 17—43, umher parallel mit der Einfassung rechts AVXILIVM, links A NOBIS, oben BRAV—NAV, unten die Werthzahl 1 zwischen IM—VF, dazwischen in den stumpfen Ecken L—F—H—Z—S und zwar von rechts unten beginnend, so dass der Buchstabe „H“ oben den Namen der belagerten Stadt theilt, die übrigen vier Buchstaben zwischen je zwei Sternchen.

Blei, 39·5/44 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Beierlein, Msc. pag. 766, Nr. 1971; Leitzmann, Wegw. pag. 605, erwähnt Nothmünzen aus Blei, Num. Zeitg., 29. Jahrg., solche auch aus Zinn; Mailliet, XVI, 7; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6153, ohne Angabe einer Werthbezeichnung; Weigel, pag. 132, Nr. 473, ohne Angabe einer Werthbezeichnung und mit

F—E—S—L—; Wellenheim, Nr. 9487, G. 18, jedoch mit BRAV HNRV (sic) NOBIS; unten IM—VE so bei Neumann, Bd. I, Nr. 1892, darnach beschrieben.

295 Mit der Werthzahl 30 (Kreuzer).

Wie vorher, jedoch unten die Werthbezeichnung 30 zwischen •IM.—•VF• und die Buchstaben in den Ecken zwischen je zwei Punkten.

Blei, 29/31 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Appel, Bd. IV., pag. 123, Nr. 505, G. 19; citirt Faber 683, n. 2992—2993; Beierlein, Msc. pag. 766, Nr. 1972; Bretfeld, Nr. 40363; Mailliet, XVI, 8; Maretich, Bd. I, pag. 225, Nr. 6983; Renaissance, Bd. III, pag. 564, Nr. 36273; Rüder, pag. 95, Nr. 244; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6154; Wambolt, pag. 284, Nr. 3596, „zinnerne Nothmünze“, in der rechten oberen Ecke „t“ statt „F“ offenbar Druckfehler; Wellenheim, Nr. 9488, G. 14, jedoch irrig IM—VE; Neumann, Bd. I, Nr. 1188, Gr. 13, einseitige Nothmünze in Blei, viereckig mit stumpfen Ecken. Das sächsische Wappen mit dem Fürstenhute bedeckt und von zwei unten übereinander gelegten Palmzweigen umschlossen. Neben dem Hute 17—43 in den vier Ecken von rechts unten L, F, Z, S, oben •BRAVHNAV•, rechts •AVXILIVM•, links •A NOBIS• (S verkehrt), unten IM•30 VF. In der Sammlung des Verfassers befindet sich ein sehr ähnliches Stück, Durchm. 25/28 Mm., mit BRAVNAV, rechts AVXILIVM, links A NORIS (S verkehrt), unten IM 30 VF, in den Ecken •L.—•F.—•Z.—•S., offenbar ein Fabricat der Neuzeit, Product eines ungeschickten Fälschers.

296 Mit der Werthzahl 15 (Kreuzer).

Wie vorher, jedoch hinter der Jahrzahl ein Punkt, unten die Werthbezeichnung 15 zwischen •IM.—•VF und nach jedem Buchstaben in den vier Ecken ein Punkt.

Blei.

Museum Franc.-Carol., 24/27 Mm.; K., 25/27 Mm.; Beierlein, Msc. pag. 767, Nr. 1973; Bretfeld, Nr. 40365; Klotz, pag. 129, T. IV, jedoch IM—SF; Mailliet, XVI, 9; Maretich, Bd. I. pag. 225,

Nr. 6984, 2 Stücke; München, pag. 30, Nr. 787; Neumann, Bd. I., Nr. 1189, Gr. 10; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6155; Wambolt, pag. 284, Nr. 5038; Wellenheim, Nr. 9489, G. 13.

297. Mit der Werthzahl 3 (Kreuzer).

Achteckiger Stempel, schwacher Fadenrand. Der von zwei Palmzweigen umgebene, mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild am Rande rechts BRAVNAV., links DEN 9. ME, oberhalb durch die Krone getheilt die Jahrzahl 17 — 43, unten zwischen den sich kreuzenden Stielen der Palmzweige die Werthbezeichnung •3•.

Blei.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 16/17 Mm.; K., 17/18 Mm.; Appel, Bd. IV, pag. 123, Nr. 506, G. 11; Beierlein, Msc. pag. 767, Anmerkung zu Nr. 1973 a; Bretfeld, Nr. 40366—68; Dubi pl. XIX, Nr. 12; Mailliet, XVI, 10; Maretich, Bd. I, pag. 226, Nr. 6985, 3 Stücke; München, pag. 30, Nr. 788; Renesse, Bd. III, pag. 564, Nr. 36274; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6156; Wambolt, pag. 285, Nr. 5039; Wellenheim, Nr. 9490, 9491 „dünner und ein anderer Stempel“, G. 8.

298

Wie vorher, jedoch BRAVNAV und links DEN 9 MEI, unten die Werthbezeichnung ohne Punkte.

Blei.

Beierlein, Msc. pag. 767, Nr. 1973 a; Ampach, Bd. III, pag. 503, Nr. 13865; Klotz, pag. 129, Tab. IV; Neumann, Bd. I, Nr. 1890, Gr. 8, links DE NOBIS..... offenbar irrig gelesen für DEN 9 etc.; Rüder, pag. 96, Nr. 245.

299 Mit der Werthzahl 1 (Kreuzer).

Achteckiger Stempel, dünne Fadeneinfassung. Der von zwei Palmzweigen umgebene mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild, oberhalb •BRANAV• an den Seiten des Schildes getheilt die Jahrzahl 17 — 43, unter dem Schilde die Werthbezeichnung 1.

Blei.

K., 11·5 Mm.; Appel, Bd. IV, pag. 124, Nr. 507, G. 7; Beierlein, Msc. pag. 767, Nr. 1973 b; Bretfeld, Nr. 40369 — 70; Mailliet, XVI, 11; Maretich, Bd. I, pag. 226, Nr. 6986; München, pag. 30, Nr. 789; Neumann, Bd. I, Nr. 1891 nach Appel; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6157; Weigel, pag. 132, Nr. 474, ohne Angabe der Werthbezeichnung; Wellenheim, Nr. 9492 — 93, G. 6.

300

Denkmünze auf die Enthüllung des Denkmals des von den Franzosen erschossenen Buchhändlers Johann Philipp Palm aus Nürnberg (geb. zu Schondorf 1766).

Vs.:

BRAUNAU AM JNN 26 · SEPTEMBER 1866

Das Denkmal Palm's.

Rs.:

Umgeben von einem Eichen- und einem Lorberkranz in fünf Zeilen: ZUR ENTHÜLLUNG DES PALM DENKMALS. Beiderseits erhöhter Rand.

Zinn, geöhrt. Durchm. 32 Mm. Museum Franc.-Carol., *K.*

Leitzmann Wegw., pag. 605, erwähnt „einige Stadtzeichen von Messing“, jedoch ohne Näheres darüber mitzuthemen, vielleicht identisch mit Maretich, Bd. I, pag. 226, Nr. 6987. Hundesteuerzeichen von Messing von 1855 und 1860.

Freinberg bei Linz.

Collegium S. J. und bischöfliches Seminar.

301

Vs.:

In vier Zeilen:

IN | MEMORIAM JUBILAEI | XVI · MART · MDCCCLXXVI · |
CELEBRATI ·

Rs.:

Die Ansicht der Kirche, des Seminars und des Collegiums S. J. auf dem Freinberge, unterhalb links klein K · S T · Darunter in zwei Zeilen: SEMINARIUM PUERORUM LINCENSE | INCHOATUM MDCCCLI. Beiderseits stark erhobener Rand.

Bronze. Durchm. 44 Mm. Museum Franc.-Carol.

Abtei Garsten.

Gegründet vom Markgrafen Ottokar V. von der Steyermark 1082, aufgehoben am 1. Mai 1787. Die Aebte von Garsten waren Erblandhofcapläne im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, nach der Aufhebung des Stiftes ging diese Würde an die Prälaten von St. Florian über. (Hoheneck, Bd. I; v. Muchar, Gesch. von Steiermark, Bd. IV, p. 326; Brunner S., Benedictinerbuch, p. 9.)

Wappen des Stiftes nach Winkler, p. 9. Im gespaltenen Schilde rechts der österreichische Bindenschild, links in Blau der goldene feuerspeiende Panther von Steyr.

302

Jeton auf die Grundsteinlegung der Stiftskirche 1677 unter Abt Romanus Rauscher (31. März 1642 — 12. October 1683).

Vs.:

In sechs Zeilen:

PRINCEPS | LAPIS | IN | TEMPLO | GARSTEN | SI

Rs.:

Ebenfalls in sechs Zeilen:

POSITVS | A | ROMANO | ABBATE | 5 . OCTOB . | 1677 .

Beiderseits Perlreif zwischen zwei Fadenreifen.

Silber, oval, von schlechtem Gehalt. Gew. 3.56 Gr. Durchm. 24/28 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Appel, Bd. I, pag. 229, G. 19, w. 61 Gr.; Leitzmann Wegw., pag. 614; Numismat. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178; Wellenheim, Nr. 9927, G. 13/11, $\frac{3}{16}$ L. 4 Gr.; K., die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien; Musealbericht, 1842.

303

Gewalzter Gedächtnissthaler auf desselben Abtes fünfzig-jähriges Priesterjubiläum, demselben gewidmet von den Bürgern der Stadt Steyr und der Gewerkschaft.

Vs.:

In elf Zeilen zwischen zwei Palmzweigen:

ROMANO | PRÆS : GARST : | PROTECTORI SVO |
 IVBILÆVM | AD ARAS AGENTI | S · P · Q · STYRENSIS |
 ET SOCIETAS | FERR · FODIN · | ANNOS ANIMOSQ |
 D · D · D · | XXVII · IVL ·

Rs.:

Drei verzierte, ovale Wappenschilde, zu oberst der mit der Inful und dem Pastorale bedeckte, von Palmzweigen umgebene Wappenschild des Abtes (mit dem des Stiftes als Herzschild¹⁾), darunter rechts der Wappenschild der Stadt Steyr, links jener der Eisengewerkschaft, in der Mitte zwischen den Schilden ein Engelskopf. Darüber auf einem Bande SVB HVIVS VMBRÆ DELICIIIS TVTA. Das Chronograph bildet die Jahrzahl 1679. Ganz unten in einer Cartouche MM, das Zeichen des kaiserl.

Münzmeisters Mathias Mittermayr. Beiderseits Perlreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 45 Mm., Gew. 34·61 Gr.; Appel, Bd. I, pag. 229, 282, dessen Controverse mit Götz (p. 1101) ist gänzlich gegenstandslos, da das vorliegende Stück zu Ehren des Abtes Romanus, und zwar in der kaiserl. Münze zu Wien, wie aus der Sigle des Münzmeisters ersichtlich ist, geprägt wurde, und nicht, wie Appel schreibt, „Garsten liess auch Thaler schlagen, trotzdem sie eine insassliche Abtey ist“. Im Lande ob der Enns besass niemals eine Abtei das Münzrecht. Erbstein-Peyer, pag. 20, Nr. 149, Vs. Schrift in 17 (sic) Zeilen, offenbar Druckfehler, 2³/₈ L.; Leitzmann Wegw., pag. 614; Madai, II. Forts., pag. 77, Nr. 5743; Meyer, Nr. 2079, 2 L.; Mon. en arg., pag. 54; München, pag. 151, Nr. 3557, Bleiabschlag; Numismat. Zeitung, Jahrgang 29, pag. 178; Reichel, Bd. III, pag. 147, Nr. 639, 8 S. 30 D. R 33; Richter, pag. 165, Nr. 1838, 2⁷/₁₆ L.; Schulthess, Th. C. Nr. 5176;

¹⁾ Bei Hoheneck der Panther im Stiftswappen nach rechts, auf der vorliegenden Münze im Stiftswappen nach links gewendet.

Schulthess, Th. S. Bd. I, Nr. 3047; de Traux, Nr. 4669^e, Gr. 20 2 L., sub Nr. 4669^f wird bei Garsten noch folgendes Stück erwähnt: „Floridus. Schöne Wahlmed. Bronze, Gr. 19''' R.“ wahrscheinlich dem Prälaten Floridus Leeb von Klosterneuburg in Niederösterreich gehörig, da von Garsten kein Prälat dieses Namens bekannt ist; Wambolt, pag. 464, Nr. 1313^b; Wellenheim, Nr. 9928, G. 20, jedoch Rs. VMBRAE, wahrscheinlich aus Mangel der betreffenden Type.

Gmunden.

Stadt im ehemaligen Traunviertel.

304

Das Museum Francisco-Carolinum besitzt folgendes Privat-Papiergeldzeichen (vom Jahre 1848?).

Auf hellgrünem Papier, schwarzer Druck, 98 Mm. breit, 47 Mm. hoch.

Nr. 7. 10 kr. Zehn Kreuzer.

Der Ueberbringer erhält für 10 Stück solcher Scheine von dem Gefertigten Einen Gulden B. N. in öst. Währ., ebenso werden dieselben von ihm als Zahlung angenommen.

Johann Habacher,

Buchdrucker und Lithographie-Besitzer in Gmunden.

Hörsching.

Dorf, Bezirkshauptmannschaft Linz.

305

Vs.:

Inscription in sechs Zeilen:

9. OBER ÖSTERR. FEUERWEHRTAG IN HÖRSCHING
AM 25. AUGUST 1878

Rs.:

GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR
Sternchen.

In der Mitte unter einem Feuerwehrhelme eine Steigerleiter mit Seilen und kreuzweise gelegten Pickel und Feuerhaken. Die Umschrift zwischen zwei Fadeneifen. Britannia, geöhrt. Durchm. 29 Mm.
Museum Franc.-Carol., K.

Ischl.

Markt im ehemaligen Traunviertel.

306

„Medaillon ohne Jahr und Schrift. Av. Ansicht der Gegend und des Badeortes. Rev. Hebe, einem herabfliegenden Adler eine Schale darreichend. Probeabdruck des von Matzenkopf versuchsweise gearbeiteten Stämpels. G. 26. Blei. R.“

Wellenheim, Nr. 9955; Leitzmann Wegw., pag. 620; Numism. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178.

307

1879.

Vs.:

Zwei an den Seiten mit Perlenbändern geschmückte Eichenkränze, in deren Mitte ein Schild mit dem Wappen von Ischl (in Blau auf einem Rasen stehend richtet sich eine nach rechts gewendete Gemse an einem Baume in die Höhe).

Rs.:

KUNSTINDUSTRIE-AUSSTELLUNG

Auf einer Leiste eine reichverzierte, geöffnete Schmuckcassette, aus welcher ein Armband und eine Perlenschnur hervorragen, dahinter eine grosse Rundtasse, rechts eine Statuette Mercur's, ein mit Figuren geschmückter Pokal und eine Flasche mit sehr langem Halse, links ein Deckelpokal, ein Spiegel und ein Serviettenband, darunter auf der Leiste klein J·CH (Josef Christelbauer). Unter der Leiste in zwei Zeilen ISCHL 1879. Beiderseits erhöhter Rand.

Das Wappen des Marktes ist hier von der Beschreibung desselben bei Winkler abweichend, letzterer, pag. 11, beschreibt dasselbe folgend: In Gold einen schwarzen Dreiberg, rechts eine grüne Esche, auf dem mittleren und linken Berge eine rothbewehrte schwarze äsende Gemse. Gelbes Metall. Durchm. 32 Mm.

K.

Vs.:

Der Monumental-Brunnen zu Ischl herum die Umschrift:
MONUMENTAL-BRUNNEN ERZH : FRANZ CARL &
SOFIE · ISCHL Im Abschnitte klein: E · LERCH ·

Rs.:

In sieben Zeilen, von denen die erste und letzte bogig:
ANDENKEN AN DIE KAISERL : ELTERN ERZH:
FRANZ CARL & ERZH : SOFIE ENTHÜLLT
18/8. 1881.

Durchm. 36 Mm.

Museum Franc.-Carol, weisses Metall; *K.*, gelbes Metall.

Kirschdorf.

Markt, Sitz der Bezirkshauptmannschaft im ehemaligen Traunviertel.

Leitzmann Wegw., pag. 624.

„Kirschdorf (sic! ebenso im Index, pag. 769). Ein Marktflecken in Ober-Oesterreich. Von demselben gibt es messingene, ovale Betpfennige“: (Weihmünzen.)

Maretich, Bd. I, pag. 230, Nr. 7096, messingener Betpf., oval.

Kremsmünster.

Benedictiner-Abtei, gestiftet 777.

Wappen des Stiftes Kremsmünster. Schild halb gespalten und getheilt. Oben rechts in Grün der schwarze Eber den goldenen gebrochenen Speer in der blutenden Wunde, links in Roth den weissen Hund Günther's, unten in Weiss einen schreitenden rothen Stier. — Im weissen Herzschild der schwarze Buchstabe K.

Winkler, pag. 11.

309

Vs.:

„In einem Lorberkranze zwei Wappenschilder, daneben Inful und Stab, an den Seiten I—A. (Joannes Abbas 1505—1524?)

Rs.:

Gleichfalls in einem Lorberkranze:

XPS·REX·VENIT : IN : PACE : ET : DEVS : HOMO :
FACT· Brustbild des Heilandes von der linken Seite.“

So bei Wellenheim, Bd. II, 1, Nr. 10038, Silber, vergoldet, Gr. 20, 1²⁵/₃₂ L.; hier wird diese Medaille Johann I. zugeschrieben; bei de Traux, sub Nr. 4688, wird eine einseitige Zinnmedaille (Gr. 16''' — 15''') des Abtes Johann Spinder (sic) angeführt, der Zinnabschlag dürfte wohl von der Vs. der obigen Medaille herrühren; ohne die Wappen gesehen zu haben, lässt sich wohl nicht endgiltig entscheiden, welchem Abte die vorstehende Medaille ihren Ursprung verdankt, da in Kremsmünster drei Aebte Namens Johannes regierten. Johannes I. Schreiner 1505 — 1524, Johannes II. Habenzägel 1526—1543 und Johannes III. Spindler 1589—1600. (Cat. Monasterii Cremifanensis 1870.)

310

Vs.:

ALEX·A LACV·ABB:CREM·S·S·TH·D·PR·AP·S·C·M·C·

*Alexander a Lacu Abbas Cremifanensis Sacrosanctae
Theologiae Doctor, Protonotarius Apostolicus. Sacrae
Caesareæ Majestatis Consiliarius.*

Dessen Brustbild im Ordenskleide nach der linken Seite.

Rs.:

Ein bemanntes Schiff, von vier scharfzahnigen Haien umdroht, segelt auf dem bewegten Meere unter den Strahlen des Himmels ruhig dahin; im Hintergrunde sieht man eine bethürmte Veste und eine Stadt mit einem aufgesteckten Crucifixe. Darüber im Felde: TE DVCE, wahrscheinlich eine Anspielung auf des gott-

vertrauenden Abtes sichere Fahrt in der sturmbelegten Zeit.

Abt Alexander a Lacu war Abt zu Wilhering 1587—1599, dann zu Garsten 1599—1600, endlich zu Kremsmünster 1601—1613.

So beschrieben bei Bergmann, Bd. II, pag. 68, dort auch seine ausführliche Biographie, abgebildet ist die Medaille dortselbst auf Tafel XVII, jedoch Vs. nach ABB nur ein Punkt und hinter M kein Punkt, die im Museum Franc.-Carol. befindliche galvanoplastische Copia stimmt mit der Abbildung genau überein, Silber vergoldet, Grösse 1 Zoll 2 Linien, nach dem Originale im Stifte Kremsmünster; de Traux, Nr. 4689, Zinnmed., Gr. 12 $\frac{1}{2}$; Leitzmann Wegw., pag. 626.

Die nun folgenden Nummern wurden (1877) unter dem hochwürdigen Abte Cölestin Ganglbauer (gewählt 19. April 1876) dormaligen Fürst-Erzbischof von Wien gelegentlich der Feier des elfhundertjährigen Bestandes des Stiftes ausgegeben.

311, 312

Vs.:

MONASTERIVM · CREMIFANENSE · A · TASSILONE ·
BAIOVARIORVM · DVCE · FVNDATVM · A · D · DCCLXXVII
Sternchen.

Eine Gebirgslandschaft, im Vordergrund liegt Gunther, der Sohn Tassilo's, neben ihm knien zwei seines Gefolges, bei seiner Rechten liegt ein Hund, im Hintergrunde der getödtete Eber. Unterhalb in einer ovalen Cartouche in drei Zeilen:

TRADIDI QVOD POTVI LITT : FVNDAT :

Rs.:

SAECVLO · VNDECIMO · FELICITER · TRANSACTO ·
IVBILAT · CREMIFANVM · XVIII — XX · AVG :
MDCCCLXXVII Sternchen.

Der heilige Benedict stehend von vorne, das mit dem heiligen Scheine umgebene Haupt zur Linken wendend, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Krumm-

stab, ihm gegenüber der heilige Agapitus, ebenfalls stehend von vorne, im römischen Kriegsgewande, das mit dem Scheine umgebene Haupt zur Rechten wendend, in der Rechten die Märtyrerpalme, die Linke auf der Brust, zwischen beiden hält ein Engel das Stiftswappen, im Hintergrunde das Stiftsgebäude, rechts die Kirche, links der astronomische Thurm, über dem Allen Christus in den Wolken, die Rechte zum Segen erhebend, in der Linken die Weltkugel.

Am Rande klein: C·RADNITZKY — Schrift beiderseits auf erhöhtem Rande.

Silber, Bronze. Durchm. 57 Mm., 61·05 Gr.

Museum Franc.-Carol., in beiden Metallen.

313

Vs.:

KREMSMÜNSTER (Deutsch Fraktur).

Der heilige Benedictus stehend von vorne, um das Haupt den Strahlenkranz, in der erhobenen Rechten das Kreuz, in der gesenkten Linken ein Buch, rechts zu Füßen liegen Inful und Pastorale, links steht der Rabe mit dem Brote im Schnabel.

Rs.:

Frontansicht der Stiftskirche mit Seitengebäuden, darüber in zwei Zeilen: ZUM ANDENKEN AN DAS
1000 JÄHRIGE JUBILÄUM

Weihmünze, gelbes Metall, oval, geöhrt. Durchm. 27/23 Mm.

K.

314

Vs. und Rs.:

Wie vorher.

Weihmünze, gelbes und weisses Metall, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

K.

Vorstehende drei Stücke tragen irrig die Bezeichnung „1000jähr.“ statt „1100jähr. Jubiläum“, es existiren Exemplare,

auf welchen die erste Nulle im 1000 in die Zahl „1“ umgewandelt wurde, diese Stücke haben auch auf der Vs. die Jahrzahl „1877“ eingravirt.

315

Vs.:

KREMSMÜNSTER 1877.

Der heilige Benedict stehend von vorne, das Haupt gegen die Rechte wendend, in der erhobenen Rechten das Kreuz, in der Linken ein Buch, rechts auf dem Erdboden die Inful, dahinter das Pastorale, links der Rabe mit dem Brote im Schnabel.

Rs.:

Frontansicht der Stiftskirche mit den Seitengebäuden, darüber: ANDENKEN AN DAS 1100 JÄHRIGE JUBILÄUM. Im Abschnitte klein: C·DRENTWETT. Weihmünze, Britannia, gehört. Durchm. 28 Mm.

K.

Zweite Emission der Jubiläums-Jetone, da die erste, wie oben bemerkt, verunglückt war.

Lambach.

Markt und Benedictiner-Abtei, gestiftet 1056.

Wappen des Stiftes. In Roth ein sechsmal von Weiss und Schwarz getheilter goldgekrönter Adler. (Das Wappen der Grafen von Wels und Lambach.)

Wappen des Marktes: getheilt von Weiss und Blau, ein im Wasser schwimmendes rothes Schiffelein, darin ein nacktes, gekröntes, mit goldenem Halsschmucke gezieres Mädchen mit offenen, goldenen Haaren.

Winkler, pag. 12.

316

Vs.:

Ansicht der Stiftskirche, auf den Giebeln mit dem rückwärtigen Thürmchen drei Statuen, und zwar des

heiligen Kilian mit Schwert und Krummstab, die heilige Maria mit Scepter und Jesukindlein und der heilige Laurentius mit dem Roste und dem Krummstabe. Ober der Stiftskirche drei kleine Schilde, in der Mitte jenes mit dem Wappen des Abtes (rechtsschreitender Greif einen Humpen tragend), rechts jenes mit dem Wappen des Stiftes, links das mit dem des Marktes. Im Abschnitte die Jahrzahl •M•DC•LVI•

Rs.:

In acht Zeilen:

IN | MEMORIAM NO : | VÆ DEDICATÆ ECCLE : | SLE
LAMBACENSIS | DEDIT | PLACIDVS | ABBAS | iMA •
OCTOB •

Beiderseits Perlreifen, innerhalb dessen ein Fadenreif, Rand mit Blattverzierung.

Silber, Originalguss, gelegentlich der Renovation der Stiftskirche am 1. October 1656 durch Abt Placidus Hieber (1630—20. September 1678). Durchm. 32 Mm.

Museum Franc. - Carol., Gew. 9·30 Gr.; St. Florian; Lindner, Gew. 5·96 Gr.; K., Gew. 12·97 Gr.; Appel, Bd. I, pag. 281, ohne die Doppelpunkte und die zusammengezogenen Buchstaben, Appel macht hier ähnliches geltend, wie schon bei Nr. 303 erwähnt wurde und übersieht bei vorliegendem Stücke, dass dasselbe keineswegs eine gangbare Münze war, G. 22, w. $\frac{3}{16}$ L. 16 Gr.; Bretfeld, Nr. 8078, $\frac{23}{32}$ L., Nr. 8079, $\frac{11}{32}$ L.; Leitzmann Wegw., pag. 627; Meyer, Nr. 2089, $\frac{3}{4}$ L.; Numismat. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178; Schulthess, Th. S. Bd. I, Nr. 3072, Gr. 32, $\frac{19}{32}$ L.; de Traux, Nr. 4691, Gr. $14\frac{1}{2}$, $\frac{7}{16}$ L.; Wellenheim, Nr. 10057, G. 15, $\frac{3}{4}$ L.; Musealber. 1842, Placidus Hieber von Greifenfels, geb. 22. Octob. 1615 zu Füssen, gest. 12. Sept. 1678.

317

Vs.:

LANDWIRTHSCHAFTLICHE AUSSTELLUNG IN
LAMBACH 1878 die Jahrzahl zwischen zwei Sternchen.

In einer mit Greifenköpfen verzierten Cartouche ein runder Schild mit dem Wappen des Marktes.

Rs.:

Zwei durch eine Bandschleife verbundene Lorberzweige, in deren Mitte in zwei Zeilen: DEM VERDIENSTE, am Rande klein: J. CHRISTLBAUER.

Bronze. Durchm. 44 Mm.

K.

Linz.

Hauptstadt des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

1535.

Einseitige Portrait-Medaille.

318

PETTER HOFFMANDL IN LINCZ. ALT IM 39 IAR 1535.

Dessen Brustbild mit kurzem Haare, starkem Barte, von der rechten Seite.

Silber. Gr. 1 Zoll 2 Linien, Gew. 1 Loth, Originalguss.

K. Kab. Wien; Bergmann, Anzeigeblatt 1843, pag. 29.

Peter Hoffmändl war von 1543 — 1556 Bürgermeister von Linz. Pillwein Wegw., pag. 87.

Stadtzeichen, vielleicht Raitpfenninge,

(über deren Entstehung und Gebrauch in dem städt. Archive nichts vorfindig ist).

Schreibarten des Stadtnamens:

LYNCZ 1550, 1576,

LYNC \square 1576,

LINCZ 1577.

„Wappen der Stadt Linz. In Roth eine goldgedeckte, mit goldenen, offenen Thoren behangene, silberne Stadtpforte mit zwei Thürmen, zwischen welchen der österreichische Bindenschild angebracht ist, auf grünem Grunde, über welchen eine goldene Brücke bis an das Wasser der blauen Donau führt, in

welcher zwei silberne Fische schwimmen. Zwei goldene Löwen als Schildhälter.

Pillwein (pag. 62) erklärt die goldene Brücke über den grünen Grund als geschmolzenes Gold, welches sich bei einer während des Ostermarktes entstandenen Feuersbrunst über den Hauptplatz, der einst Marktplatz war, wie ein Strom hinabwälzte, der sich aus den goldenen Schätzen der damaligen reichen Kaufleute gebildet hatte.“

Winkler, pag. 13.

319

1550.

Vs.:

STAT LYN CZ ANNO 1550

Nach den ersten beiden Worten je ein kurzgestieltes, dreiblättriges Kleeblatt aufrecht, nach dem dritten Worte schräge gestellt, nach der Jahrzahl eine Rosette. In der Mitte eine Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen diesen der oesterreichische Bindenschild, in der Stadtmauer ein offenes Thor mit aufgezo genem Fallgitter. Umschrift zwischen zwei Perltreifen.

Rs.:

Innerhalb eines Perltreifes ein auf die Spitze gestelltes Viereck, darin in sechs Zeilen: OBSE | QVIVM | AMICOS
VE | RITAS ODI | VM PA | RIT Ober und unter der Schrift ein Weinblatt, an den vier Seiten des Vierecks aussen eine Rosette.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K.; Bretfeld, Nr. 43347; K. Kab. Wien; Neumann, Bd. I, Nr. 1195, Gr. 12; de Traux, Nr. 8493, Gr. 12.

320

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Perltreifes im Felde sehr gross die Zahl „VI“, darüber +D+, darunter +Z+, an den Seiten der

Zahl je ein langgestieltes Weinblatt, am linken zweiten Balken des V der Zirkelansatz bemerkbar.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K.; Neumann, Bd. VI, Nr. 36376, Gr. 12; aus der Sammlung Riess beschrieben, seit dieser Zeit in den Besitz des Verfassers übergegangen.

321

Vs.:

Wie vorher. Nur bei Neumann statt der Kleeblättchen „✕“ ähnliche Zeichen. (?).

Rs.:

Zwischen D—Z ist ein Eichenblatt, darunter die Zahl „VIII“, herum drei Eichenblätter.

Kupfer. Durchm. 26·5 Mm.

Neumann, Bd. I, Nr. 1194; nach Appel, Bd. IV, pag. 522, Nr. 1900, Gr. 18 = 26·5 Mm.

322

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Perlreifes sehr gross die Zahl „VIII“, darüber zwischen zwei ungestielten Weinblättern D, darunter ·Z·, an den Seiten der Zahl je ein langgestieltes Weinblatt.

Kupfer. Durchm. 26 Mm.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. II.

323

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Perlreifes sehr gross die Zahl „X“, darüber +D+, darunter +Z+, an den Seiten der Zahl je zwei Weinblätter mit umgebogenen Stielen.

Kupfer. Durchm. 26·5 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Wellenheim, Nr. 10064, „Rev. Ein Andreaskreuz etc.“ *ergo* dem Verfertiger des Wellenheim'schen

Cataloges die ganze Suite dieser Linzer Marken eine *terra incognita*; Musealber. 25.

Diese höchst raren Stadtmarken, von welchen nur die Zahlen „VI, VIII, VIII und X“ bekannt vom Jahre 1550, tragen die Buchstaben „D“ und „Z“. Zweck wie Gebrauch der Marken unbekannt, vielleicht städtische Raitpfenninge und möglich, dass die Buchstaben DZ sich auf irgend eine Amtsperson beziehen, bei Pillwein Wegweiser, pag. 86, kommt im Verzeichniss der Stadtrichter der Name Damian Ziegler mit der Jahrzahl 1556 vor, Pillwein gibt keine Quellen an, im städt. Archive nichts vorfindig, was auf genaue Angabe der Zeit und Reihenfolge der Richter und Bürgermeister dieser Periode Bezug hätte, ebenso bei den folgenden Marken vom Jahre 1576, wo die Buchstaben „C“ und „S“ vorkommen, vielleicht Pillwein's (pag. 87) erwähnter Bürgermeister Christoph Schiek, wo die Jahrzahl 1586 steht, möglich für 1576 — eben nur alles Vermuthung, da gar keine Hilfsmittel zu Gebote stehen.

324

1576.

Stadtzeichen wie vom Jahre 1550.

Vs.:

STAT LYNCE ANNO 1576

Nach jedem Worte und nach der Jahrzahl, so wie auch in der Mitte der letzteren je eine Rosette, also im Ganzen fünf. Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Perltreifen. In der Mitte auf drei Hügeln die Stadtmauer mit zwei Thürmen, über der Thordachung der Bindenschild, offenes Thor mit aufgezogenem Fallgitter.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl „II“, oben „C“, unten „S“, zwischen je zwei Rosetten, an den Seiten je eine palmartige Verzierung, in der Mitte der Zirkelansatz sichtbar.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; Neumann, Bd. 1, Nr. 1096, Gr. über 12, jedoch irrig „LYNΣ“ statt „LYNCΣ“.

325

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl „III“, oben „C“, unten „S“, zwischen je zwei Rosetten, an den Seiten je eine heraldische Lilie.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Neumann, Bd. VI, Nr. 36378.

326

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes die Zahl „III“, oben „C“, unten „S“, zwischen zwei Rosetten, an den Seiten je eine Verzierung.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K. Kab. Wien.

327

Vs.:

Stadthor (wahrscheinlich Umschrift etc. wie vorher).

Rs.:

Zwischen Rosen und Verzierungen „V“, oben „C“, unten „S“.

Bretfeld, Nr. 43348, nach demselben Neumann, Bd. I, Nr. 1197.

328

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl „VI“, oben „C“, unten „S“, zwischen zwei Verzierungen,

an den Seiten der Zahl je eine doppelte heraldische Lilie.

Kupfer. Durchm. 28 Mm.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. II; *K.*; Neumann, Bd. VI, Nr. 36377, Gr. 12, jedoch irrig mit „LYNCZ“, die doppelten Lilien hält Neumann für Ordensketten.

329

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl „VII“, oberhalb „C“, zwischen zwei heraldischen Lilien, unterhalb „S“ zwischen zwei Rosetten, an den Seiten der Zahl je eine Verzierung, in der Mitte der Zirkelansatz sichtbar.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Neumann, Bd. VI, Nr. 36379.

330

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

MAXIM·II·D : G·RO — IM·S·A·G·H·B·RE

Gekröntes Brustbild bis an den Schoss nach links, im Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, in der Linken oberhalb des Schwertgriffes den Reichsapfel, unterhalb die zwischen einem Schnürl- und einem Perlreifen befindliche Umschrift theilend ein Schildchen, darin ein Monogramm aus S, F und einem Zainhaken (?) gebildet.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K. Kab. Wien; Neumann, Bd. I, Nr. 1198, Gr. 12, Monogramm auf dem Schildchen undeutlich.

331

Vs.:

Wie vorher, jedoch LYN CZ.

Rs.:

MAXIM · II · D : G · RO : — IM · S · A · G · H · B · REX

Brustbild u. s. w. wie vorher.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K. Kab. Wien; Neumann, Bd. VI, Nr. 36380.

332

1577.

Vs.:

STAT LINCZ ANNO 1 5 7 7

Nach jedem Worte, sowie nach der Jahrzahl eine Rosette, die Umschrift zwischen zwei Perlreifen. In der Mitte auf drei Hügeln die Stadtmauer u. s. w. wie vorher.

Rs.:

MAXIM · II · D : G · RO : — IM · S · A · G · H · B · REX

Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Perlreifen. Brustbild u. s. w. wie vorher.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; Appel, Bd. IV, pag. 522, Nr. 1901, Gr. 18; Neumann, Bd. I, Nr. 1199, „Unten in einem Schilde ein besonderes Zeichen.“ Es geht nichts über eine genaue Beschreibung! Wellenheim, Nr. 10065, Gr. 12.

333

1584.

Vs.:

STADT LINZ SCHIESSEN ZVGEBRACHT.

„Eine kleine viereckigte Klippe von 1584.“

Verzeichniss eines zahlreichen Original-Münzcabinets, Nürnberg 1769, pag. 452. Ohne weitere Angabe von Grösse oder Gewicht, noch von Metall oder der Rückseite.

Bei diesem Stücke mit so vagen Angaben erheben sich unwillkürlich Bedenken gegen die Zuthellung nach Linz an der Donau um so mehr, als von der Namensschwester am Rhein bei

Neumann, Bd. V, pag. 361, sub Nr. 31625, ein Kupfer-Jeton beschrieben ist auf das dreihundertjährige Jubelfest der St. Sebastianus Schützen vom Jahre 1857. Der Beweis jedoch, dass obiges Stück wirklich nach Linz an der Donau gehört, wird durch ein in der Bibliothek des Museums Franc.-Carol. befindliches Büchlein erbracht, welches das Schiessen höchst umständlich beschrieben enthält. Der Titel mag hier folgen:

Das Herrlich Freündlich vnd Nachbarlich Freyschiessen |
So die Ehrnuesten | Fürsichtigen | Ersamen Weyse Herren |
Burgermaistern | Richtern vnd Rath | der Löblichen Hauptstadt
Lintz | im Landt Oesterreich ob der Ennsz gehalten haben | Im
Jar Tausendt Fünffhundert | Achtzig vnd viere | den Secht-
zehenden Septembris beschehen. Alles nach laut vnnnd Inhalt
jhres Freundtlichen Auszschreibens | von was Orten Stödt vnd
Flecken | solliches freundtliches Schiessen besucht | wer das
Best | vnd andere Gaben | gewonnen | findet man in diser ver-
zeichnusz fleissig Beschriben.

Folgt nun das Wappen der Stadt in einem Kranze, dar-
unter:

Inn Reimweisz gestellt | durch mich Caspar Lerff Brütschen-
maister von Augspurg | 1585. Gedruckt zu Regenspurg durch
Johan Burger.

Zweiter Titel:

Das Freundtlich, Herrlich | Nachschiessen | so gehalten
hat der Ehrnuest | Ehrsam | Fürsichtig | vnd Weisz Herr Jobst
Schäffer | Burger vnd desz Raths zû Lintz | der Statt vnd allen
Schützen zu gefallen vnd Ehren | ze.

334

1646.

Vs.:

Strichelkreis mit Verzierung, in der Mitte auf Gras-
boden die Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen dem-
selben der Bindenschild, offenes Thor mit aufgezo-
genem Fallgitter.

Rs.:

Unter einen Stern in sechs Zeilen:

D : HAVPTS. | LINZ. | I.Ö.OB | DER.ENS.LAND |
 GERICHT.23 | NOVEMBER | 16—46

Die Jahrzahl getheilt durch ein verziertes Kreuz, das Ganze in einem Strichelkreis.

Silber.

Museum Franc.-Carol, Klippe, Durchm. 34·5/25 Mm., Gew. 10·036 Gr.; K. Kab. Wien, Rs. Am Ende der ersten Zeile kein Punkt, rund, Durchm. 22 und 20 Mm., Klippe 32/28 Mm.; Appel, Bd. IV, pag. 523, Taf. 10, Nr. 15, hinter DER kein Punkt und Kreuz unverziert, rund und als Klippe; Bretfeld, Nr. 43346, w. $\frac{1}{4}$ L. (wahrscheinlich rund).

Marken der bis 1837 bestandenen (s. 1754 ärar.¹⁾) Teppichfabrik.

335

o. J.

Vs.:

In vier Zeilen:

KEYSERL: MANVFACTVRS HANDLVNG. IN LINZ.

Rs.:

Ein Schaf nach rechts, im Abschnitte in einer verzierten Cartouche die Zahl „6“. Beiderseits Fadenreif und innerhalb dessen Strichelkreis.

Kupfer. Durchm. 25 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; St. Florian; K.; Bretfeld, Nr. 43349; Leitzmann Wegw., pag. 629; Neumann, Bd. I, Nr. 1200. Gr. 12.

336

Vs.:

Wie vorher, zwischen der zweiten und dritten Zeile der Zirkelansatz sichtbar.

Rs.:

Ein Schaf nach rechts, im Abschnitte in einer verzierten Cartouche die Zahl „1“. Beiderseits Fadenreif und innerhalb dessen Strichelkreis.

Kupfer. Durchm. 18 Mm.

¹⁾ Pillwein Wegw., pag. 152.

Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; *K.*; Bretfeld, Nr. 43350; Leitzmann Wegw., pag. 629; Maretich, Bd. I, pag. 231, Nr. 7123; Neumann, Bd. I, Nr. 1200, Gr. über 8, hat dieses und das vorhergehende; Wellenheim, Nr. 10066, G. 8, Vs. Am Ende der ersten Zeile nur ein Punkt und am Ende der dritten kein Punkt.

337

1744.

Vs.:

IMP·FRANC·AUG·ET M·THERES·AUG·

Die sich deckenden Brustbilder Kaiser Franz I. und der Kaiserin Maria Theresia nach links, am Rande unten ähnlich wie Spuren einer Schrift.

Rs.:

Innerhalb zweier verzierter Lorberzweige in neun Zeilen:
LAPIDI | VIVO ANGULARI GLORIA | PIENTIS ·
OPTIMORUMQ· PRINC· | IUSSU SAC· AEDIS | DIVAE
ELISABETHAE DEDICATAE | PRIM· LAP· POS· |
FERD· BONAV· COM· A WEISSENWOLF | PROVINC·
SUP· AUSTR· PRAEF· | MDCCXLIV·

Medaille zur Erinnerung der Grundsteinlegung des Elisabethinerinnenklosters in Linz 1744.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 49 Mm., Gew. 43·83 Gr.; St. Florian; Arneth, pag. 59, Nr. 219, Vs. IMP·FRANC·AUG·ET·M·THERESIA·AUG· und ohne Angabe einer Graveurchiffre, Rs. 4. Zeile IUSSV, 7. Zeile hinter A ein Punkt, G. 1 Z (oll) 10 L.; Leitzmann Wegw., pag. 629; Maretich, Bd. I, pag. 231, Nr. 7122, Zinnmedaille; Orig. Münzkab., pag. 20, Nr. 323, 2 L. 1 Qu. 2 Pf.; Schau- und Denkmünzen, LXIX, pag. 88, Vs. am Rande unten M·D·f· (Mathias Donner fecit).

338

o. J. Saec. XIX.

Vs.:

DER KATHOLISCHE VEREIN IN DER LINZER
DIÖZESE Sternchen, in der Mitte jedes Wort eine Zeile
bildend: FÜR TUGEND UND FRÖMMIGKEIT·

Rs.:

In einem von Strahlen gebildeten Oval die heil. Maria von vorne auf Wolken stehend, an ihrer Rechten das Jesukindlein (12 Mm.) auf einer Kugel stehend.

Silber. Durchm. 29 Mm., Gew. 8.705 Gr.

*K.***339***Vs.:*

Wie vorher, am Ende der Umschrift sehr kleines Sternchen schief gestellt, am Ende der vierten Zeile kein Punkt.

Rs.:

Wie vorher, jedoch das Jesukindlein nur 10 Mm. gross. Silber. Durchm. 29 Mm., Gew. 8.45 Gr.

*K.***340***Vs.:*

Wie vorher, statt des Sternchens ein Punkt.

Rs.:

Die heil. Maria von vorne auf Wolken stehend, an ihrer rechten Seite das Jesukindlein auf einer mit zehn Sternen geschmückten Kugel stehend, das ganze Bild ist im Halboval von Strahlen umgeben.

Silber. Durchm. 29 Mm., Gew. 8.782 Gr.

Museum Franc. - Carol.

341, 342

o. J. Saec. XIX.

Vs.:

GARTENBAU = SECTION · DER · K : K : LANDWIRTH
SCHAFTS = GESELLSCHAFT · ZU · LINZ

Zwei durch eine Bandschleife verbundene Eichen-
zweige, in der Mitte ein leerer Raum zur Aufnahme
des Namens des Prämiirten.

Rs.:

EHRENPREIS FÜR VERDIENSTE IN DER GARTEN
CULTUR innerhalb eines Fadenreifes: DURCH GOTTES
SEGEN UND DER MENSCHEN FLEISS in der Mitte
ein Genius ein Füllhorn mit Früchten entleerend.

Silber.

Museum Franc.-Carol., zwei Stücke, Durchm. 48 Mm.,
Gew. 26·83 Gr. und Durchm. 39 Mm., Gew. 17·255 Gr.

343

1861.

Vs.:

Umschrift auf mattgehaltenem Rande: EHRENPREIS
DES VOLKSFESTES IN LINZ in der Mitte über zwei
gekreuzten Füllhörnern der lorberbekränzte Kopf der
Austria, auf dem Hinterhaupte die österreichische Krone,
um den Kopf: AUSTRIA (der Buchstabe „R“ nur halb
sichtbar, da er räumlich mit der Krone collidirt), unter-
halb klein: C·RADNITZKY

Rs.:

Innerhalb zweier durch ein Band verbundener Eichen-
zweige je ein Wort eine Zeile bildend: DER LAND
WIRTH = SCHAFTLICHEN INDUSTRIE

Silber. Durchm. 44 Mm.

St. Florian; Pachinger.

344

1861.

Vs.:

EHRENPREIS DES VOLKSFESTES IN LINZ (ober-
halb gravirt die Jahrzahl 1861).

Innerhalb eines doppelten Fadenreifes von einem
Früchtenkranz umgeben, der mit dem Erzherzogshute
bedeckte Schild mit dem Wappen des Landes ob der
Enns.

Rs.:

Innerhalb zweier durch eine Schleife verbundener Eichenzweige in drei Zeilen (so dass das Bindewort die zweite bildet): DER TREUE UND DEM FLEISSE darunter leerer Raum für den Namen des Prämiirten. Dienstboten - Prämienmedaille.

Silber. Durchm. 43 Mm.

St. Florian, mit dem Namen „Josef Maderleitner“; Pachinger, mit „Martin Enzenhofer“.

345

1863.

Vs.:

Von zwei unten verbundenen Lorberzweigen umgeben in sieben Zeilen (je ein Wort bildet eine Zeile):
INDUSTRIE UND GEWERBE AUSSTELLUNG IN
LINZ MDCCCLXIII

Rs.:

Auf erhöhtem matten Rande sieben Sterne, darunter der Genius der Kunst von vorne, sitzend, mit der Rechten einen Kranz emporhaltend, in der Linken den Caduceus, neben dem Sitze ein Rauchaltar und Gefässe, unterhalb der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Silber. Durchm. 34 Mm.

Pachinger.

346

1868.

Vs.:

Von zwei gekreuzten Eichenzweigen umgeben der mit der Mauerkrone bedeckte Schild mit dem Wappen der Stadt Linz, darüber gravirt die Jahrzahl 1868.

Rs.:

Innerhalb zweier durch eine Schleife verbundener Eichenzweige in drei Zeilen (so dass das Bindewort die zweite bildet): DER TREUE UND DEM FLEISSE darunter leerer Raum für den Namen des Prämiirten.

Silber. Durchm. 43 Mm., Gew. 33·12 Gr.

Museum Franc.-Carol., mit dem Namen „Johann Strasser“.

347, 348

o. J.

*Vs.:*Wie die *Vs.* von Nr. 343.*Rs.:*Wie die *Vs.* von Nr. 346.

Silber. Durchm. 44 Mm., Gew. 33·17 Gr., dann Durchm.
37 Mm., Gew. 16·77 Gr.

Museum Franc. - Carol.

Soll auch in Gold vertheilt worden sein.

349

Vs.:

Auf mattem Grunde: VIRIBUS UNITIS zwischen
den einzelnen Buchstaben Sternchen und zwischen den
beiden Worten Zierathe. Innerhalb eines Perlreifes die
sich deckenden Brustbilder des Kaiser Franz Joseph I.
und der Kaiserin Elisabeth nach links, darunter klein:
A·KLEEBERG

Rs.:

ZUR ERINNERUNG AN DAS VOLKSFEST IN LINZ

In der Mitte unter der Mauerkrone der Schild mit
dem Wappen der Stadt, darunter sehr klein: BRITTANIA

Brittania, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

Museum Franc. - Carol.; *K.*

350

Vs.:

Auf mattem erhöhten Rande: FRANZ JOSEF I
KAISER V OESTREICH (sic) dahinter ein Stern.

Innerhalb eines Fadenreifes der Kopf des Kaisers
nach rechts mit Lorberkranz, am Halsabschnitte sehr
klein: A PITTNER

Rs.:

In vier Zeilen, von denen die erste und vierte gebogen:
ANDENKEN AN DAS LINZER VOLKSFEST

Brittania, geöhrt. Durchm. 36 Mm.

K.

351

1863.

Vs.:

FRANZ JOSEPH I KAISER — V. OESTERREICH

Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz, unten
sehr klein: P*Rs.:*

In drei Zeilen:

LINZER VOLKSFEST 1863 darunter Verzierung.

Brittania, gehört. Durchm. 26 Mm.

K.

352

1864.

Vs.:

Wie vorher nur unten hinter P ein Punkt.

Rs.:

In vier Zeilen, von welchen die erste bogig:

VOLKSFEST IN LINZ 1864

Brittania. Durchm. 26 Mm.

K.

353

Vs.:

Wie vorher, jedoch kein Punkt hinter P

Rs.:

In drei Zeilen:

LINZER VOLKSFEST 1864 darunter eine Verzierung.

Brittania, gehört. Durchm. 26 Mm.

K.

354

*Vs.:*Unter einer Mauerkrone von zwei gekreuzten Eichen-
zweigen umgeben der Schild mit dem Wappen der Stadt.*Rs.:*

Innerhalb eines Bandes in sechs Zeilen:

ZUR ERINNERUNG AN DAS VOLKSFEST
IN LINZ 1864

Zinn. Durchm. 24 Mm.

K.

355

1867.

Vs.:

FRANZ JOSEF I. & ELISABETH

Die sich deckenden Köpfe des Kaisers und der Kaiserin
nach links, unterhalb klein: A. KLEEGERG darunter
ein Mühlrad.

Rs.:

Zwischen zwei Eichenzweigen in sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1867.

Zinn. Durchm. 30 Mm.

Pachinger.

356

Vs.:

Auf einem erhöhten Rande:

FRANZ JOSEF I. KAISER V. OESTERREICH Sternchen

Innerhalb eines Fadenreifes der Kopf des Kaisers nach
rechts mit Lorberkranz.

Rs.:

Zwischen zwei Lorberzweigen in fünf Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1867

Zinn, geöhrt. Durchm. 38 Mm.

Museum Franc. - Carol.; K.

356 bis,

Vs.:

FRANZ JOSEF I. KAISER VON ÖSTERREICH

Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz.

Rs.:

In sechs Zeilen:

ANDENKEN AN VOLKSFEST UND AUSSTELLUNG
1867

Zinn, geöhrt. Durchm. 27 Mm.

K. (nach Linz gehörig?)

357

Vs. :

Unter der Mauerkrone der Schild mit dem Wappen
der Stadt.

Rs. :

In sechs Zeilen :

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1867

Geöhrt. Durchm. 23 Mm.

Museum Franc.-Carol., in Zinn; *K.*, in Zinn und Messing.

358

Vs. :

ANDENKEN Z. PREISVERTHEILUNG B. VOLKS-
FEST AM 14/9 867

Stadtwappen.

Rs. :

In sechs Zeilen :

GEWIDMET DEM JNDUSTRIELLEN BÜRGER VND.
GEMEINDERATH DER STADT LINZ

Zinn, geöhrt. Durchm. 37 Mm.

Joanneum.

359

1868.

Vs. :

Wie Nr. 356.

Rs. :

Zwischen zwei verbundenen Eichenzweigen in neun Zeilen :
ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST U. LAND
WIRTHSCH : AUSSTELLUNG IN LINZ AM 12[±]
BIS 16[±] SEPTEMBER 1868 an den Seiten VON — ZIN
(sic) unten A. B.

Zinn. Durchm. 38 Mm.

K.

360

Vs.:

FRANZ JOSEF I. KAISER VON OSTERREICH

Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz.

Rs.:

Zwischen zwei verbundenen Eichenzweigen in acht Zeilen, von denen die beiden obersten bogig:

ANDENKEN A. D. VOLKSFEST U. LANDWIRTHSCH.
AUSSTELLUNG IN LINZ AM 12^T BIS 16^T SEP-
TEMBER 1868

Zinn. Durchm. 27 Mm.

K.

361

*Vs.:*Auf schwarzem Grunde in Gold die Thorthürme,
darüber der Bindenschild.*Rs.:*

In drei Zeilen in Gold auf schwarzem Grunde:

LINZER VOLKSFEST 1868

Schwarzes Glas. Durchm. 34 Mm.

Pachinger; *K.*

362

1869.

Vs.:

Wie Nr. 354.

Rs.:

In sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1869

Messing, geöhrt. Durchm. 23 Mm.

Museum Franc. - Carol.

363

1870.

Von Pappe zum Anheften gefertigtes Schildchen darauf gepresst, oben: ERRINNERUNG (sic), rechts in zwei Zeilen: 16., 17., 18. JULI ZU LINZ, links in drei Zeilen; VIII^{TE} DEUTSCHE FEUERWEHR VER-
SAMMLUNG, unten 1870, am unteren Theile des Schildchens nachfolgender Jeton befestiget.

Vs.:

EINER FÜR ALLE ALLE FÜR EINEN

Feuerwehrhelm über zwei durch einen Strick verbundene Hauen.

Rs.:

Von zwei verbundenen Eichenzweigen in sechs Zeilen:

GOTT ZUR EHR DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR

Messing. Durchm. 22 Mm.

K.

364

1871.

*Vs.:*Ansicht der Stadt vom linken Donauufer aus gesehen,
im Abschnitte in zwei Zeilen: ANDENKEN AN LINZ*Rs.:*

In fünf Zeilen:

IV. ALLG. OESTR. (sic) LEHRERTAG 28.—31.
AUG. 1871

Zinn, geöhrt. Durchm. 36 Mm.

K.

365

Vs.:

VOLKSFEST IN LINZ 1871

Die Jahrzahl zwischen zwei Verzierungen, innerhalb
eines Perlkreises der Schild mit dem Wappen der Stadt,
darüber eine Mauerkrone.*Rs.:*Embleme der Industrie und Landwirthschaft, als:
Amboss, diverse Räder, Dampfmaschine, Pflug, Spinn-
rocken, Bienenkorb u. s. w.

Zinn, geöhrt. Durchm. 30 Mm.

K.

366

1872.

Vs.:

Wie vorher, jedoch mit der Jahrzahl 1872.

*Rs.:*Wie *Rs.* von Nr. 365.

Zinn, geöhrt. Durchm. 30 Mm.

Pachinger.

367

1875.

*Vs.:*Ansicht der Stadt, im Abschnitte: PRAGE VON
J. CHRISTLBAUER WIEN*Rs.:*Embleme der Industrie u. s. w., rechts Tannenbäume,
links Bienenkorb und Hopfenpflanzung, unten die Jahr-
zahl 1875, unter derselben METALL

Gelbes Metall. Durchm. 30 Mm.

Pachinger.

368

*Vs.:*Auf mattem Grunde: WAPPEN DER STADT LINZ
Stern, innerhalb eines Fadenreifes auf wellenförmigem
Boden ein Thorthurm und zwei höhere Seitenthürme, an
welchen zwei Löwen seitwärts emporklettern (denn nur
so ist diese Verunstaltung von Schildhaltern wieder-
zugeben), im Thorthurme offenes Thor, oberhalb der
Bindenschild.*Rs.:*Auf mattem Grunde: ANDENKEN AN DAS VOLKS-
FEST IN LINZ 1875, die Jahrzahl zwischen zwei
Sternen. Innerhalb eines Fadenreifes Embleme der
Industrie und Landwirthschaft wie Zirkel, Rad, Amboss,
Esse, Füllhorn u. s. w. Dieser Jeton wurde wahr-
scheinlich von H. Held in Magdeburg ver — fertigt,
vergl. Nr. 370.

Messing. Durchm. 28 Mm.

K.

Vs.:

ERSTER GRAF RADEZKY VEREIN IN LINZ

Innerhalb eines unten offenen Fadenreifes auf einem Hügel der Feldmarschall stehend, in der Rechten den Marschallsstab, mit der Linken die Fahne haltend.

Rs.:

Zwischen zwei Eichenzweigen in fünf Zeilen, von denen die erste und dritte bogig: ERINNERUNG AN DIE FAHNENWEIHE AM 5 JUNI 1876.

Zinn. Durchm. 40 Mm.

Pachinger.

Vs.:

Auf mattem Grunde: III DEUTSCH-OESTERREICHISCHES KREISTURNEN ZU LINZ AM 4.5.6 AUG. 1877 Stern, innerhalb eines Perlkreises ein Thorthurm mit offenem Thore, darüber der Bindenschild, an den Seiten zwei höhere Seitenthürme, an welchen seitwärts je ein magerer Löwe emporzuklettern versucht (vergl. Nr. 368), oberhalb des Bindenschildes sehr passend die Verfertiger-Firma: H. HELD. MAGDEBURG angebracht.

Rs.:

Zwei Turner und ein Feuerwehrmann halten vereint eine Fahne, auf welcher das Brustbild Jahn's zu sehen, der Feuerwehrmann hat die Buchstaben „T“ (urner) und „F“ (euerwehr) auf seiner Blouse, rechts am Rande FRISCH! FREI!, links FROH! FROMM!, daneben ein Gesträuch, im Abschnitte: HELD

Zinn, geöhrt. Durchm. 29 Mm.

K.

371

Vs.:

VOLKSFEST IN LINZ 1877

Lorberbekränzter Kopf der Austria über zwei gekreuzten Füllhörnern, am Hinterhaupte die Umschrift theilend die oesterr. Kaiserkrone.

Rs.:

Ansicht der Stadt vom linken Donauufer aus gesehen, darüber: LINZ, im Abschnitte: PRÄGE VON J. CHRISTL-BAUER WIEN

Messing. Durchm. 31 Mm.

K.

372

Vs.:

Auf mattem erhöhten Grunde: FRANZ JOSEF I. KAISER VON OESTERREICH ETC. Stern.

Auf glattem Grunde der Kopf des Kaisers nach links mit Lorberkranz.

Rs.:

In sechs Zeilen, deren erste, fünfte und sechste bogig: ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 6—10 SEPTEMBER 1877, am Rande sehr klein: METALL — CHRISTLBAUER

In gelbem und weissem Metall, geöhrt. Durchm. 27 Mm.

K.

373 — 375

1879.

Vs.:

Auf mattem Grunde die Umschrift: EHRENPREIS DER AUSSTELLUNG IN LINZ Stern

In der Mitte die Austria von vorne, stehend, mit Mauerkrone, in der ausgestreckten Rechten einen mit Bändern geschmückten Lorberkranz, die Linke auf dem Schilde mit dem Reichsadler, rechts von ihr ein Zahnrad, ein Amboss mit Hammer und ein Spinnrad, links eine Locomotive und ein Segelschiff.

Rs.:

Von zwei gekreuzten Eichenzweigen umgeben der mit der Mauerkrone bedeckte Schild mit dem Wappen der Stadt.

I. Stempel Silber. Durchm. 43 Mm. Gew. 33·18 Gr.

II. Stempel Gold. Durchm. 37 Mm. Silber. Durchm. 37 Mm. Gew. 18·95 Gr.

Museum Franc.-Carol. (I. Stempel Silber); *K.* (II. Stempel Silber).

376*Vs.:*

Auf erhöhtem matten Grunde: FRANZ JOSEF I. Sternchen ELISABETH, sehr klein J·CH (ristlbauer). Sternchen.

Auf glattem Felde die sich deckenden Köpfe des Kaisers und der Kaiserin nach links.

Rs.:

In sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1879.

In weissem und gelbem Metall, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

*K.***377**

1881.

Vs.:

STEPHANIE U. RUDOLPH

Die sich deckenden Brustbilder des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach rechts, unten sehr klein: J·CH (ristlbauer).

Rs.:

Innerhalb zweier unten durch eine Schleife verbundener Eichenzweige in sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1881,
am Rande: J·CH.

In weissem und gelbem Metall, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

*K.***378**

o. J. (1868?)

Vs.:

In fünf Zeilen, von denen die erste und fünfte bogig:
MODE-MAGAZIN DES ANTON REISSLEITNER Ver-
zierung IN LINZ

Rs.:

In fünf Zeilen wie vorher die erste und fünfte bogig
 LAGER VON CONFECTIONS- SEIDEN- & LEINEN-
 WAREN, MÖBELSTOFFEN, TAPETEN ETC.

Zinn. Durchm. 38 Mm.

Pachinger.

Maria Pötsch.

Wallfahrtsort im ehemaligen Mühlviertel.

379

Vs.:

ST MARIA PÖTSCH

Ansicht der von Bäumen umgebenen Wallfahrtskirche,
 darüber in den Wolken die heilige Maria mit dem Jesu-
 kindlein auf dem linken Arme.

Rs.:

HERZ VON JESUS UND MARIA

Unter einer Krone zwei flammende Herzen, das rechts
 mit einem Dornenkranze umgeben, jenes links von einem
 Schwerte durchbohrt.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 24/20 Mm.

K.

Maria Trost.

Wallfahrtsort im ehemaligen Mühlviertel.

380

Vs.:

Zwei halbliegende Engel halten ein viereckiges Bild,
 worauf die Mutter Gottes mit dem Jesukinde, im Ab-
 schnitte S·M·B· CONS

Anmerkung ad Linz.

Cat. Bretfeld, Nr. 43351 „Einseitig 6 darunter 1 Kellerer. Lintz“.
 Die Zutheilung nach Linz a. d. Donau fraglich.

Rs.:

S. AVGUSTINUS (sic)

Brustbild des Heiligen nach rechts mit Inful und
Krummstab. Beiderseits Perltreif.
Silber, geöhrt. Durchm. 19 Mm.
Lindner.

381*Vs.:*

In zwei Zeilen:

MARIA TROST

Oberhalb und unterhalb eine Verzierung.

Rs.:

Die Himmelskönigin stehend mit dem Jesukind am
linken Arme umgeben von Engelsköpfchen.
Weisses Metall, geöhrt, oval. Durchm. 11·5/13 Mm.
P. Leo Kuncze in Tihany.

382, 383*Vs.:*

MARIA TROST

Die heilige Maria sitzend mit dem Jesukindlein auf
dem Schosse.

Rs.:

S. AUGUSTIN PRIEZ POUR NOUS

Brustbild des Heiligen mit der Inful, in der Rechten
den Krummstab, mit der Linken ein flammendes Herz
emporhaltend.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 19/22 Mm.

*K.***384***Vs.:*

Wie vorher.

Rs.:

HEIL • AUGUSTINUS

Brustbild u. s. w. wie vorher.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22 Mm.

K.

Pöstlingberg bei Linz.

Wallfahrtsort im ehemaligen Mühlviertel.

385 — 387

Vs.:

Ansicht der Wallfahrtskirche, im Abschnitte: AN-
DENKEN, oben herum AN MARIA POSTLINGBERG

Rs.:

SCHMERZHAFTE MUTTER BITT FÜR UNS

Mater dolorosa unter einem zeltartigen Baldachin.

Weisses und gelbes Metall, oval, geöhrt, in drei Grössen.
Durchm. 22 Mm. Durchm. 17 Mm. (Vs. PÖSTLINGBERG
et Rs. FÜR). Durchm. 15 Mm. (wie vorher).

385—387. K. (Joanneum, gekerbter Rand, gelbes Metall.)

Puppig.

Wallfahrtsort, Bezirkshauptmannschaft Wels.

388

Vs.:

ANDENKEN AN PUPPING

Ansicht der neuerbauten Kirche, darunter im Ab-
schnitte: ZINN

Rs.:

Der heilige Wolfgang sitzend, auf dem Haupte die
Inful, die Rechte zum Segnen erhebend, in der Linken
den Krummstab, links seitwärts ein Kirchenmodell, ober-
halb auf einem Bande ST • WOLFGANG

Zinn, geöhrt. Durchm. 29 Mm.

K.

Ried.

Stadt im ehemaligen Innviertel.

Wappen der Stadt Ried. „Im mittelst eines schwarzen Fadens schräg geviertelten Schilde: im mittleren oberen Felde in Gold den schwarzen, rothbewehrten, zweiköpfigen Adler, im mittleren unteren die weiss und blauen Wecken, von welchen letzteren zwei voll, im goldenen Seitenfelde zur Linken (heraldisch rechts) einen schwarzen rothgesäumten Bundschuh mit drei rothen Schliessen und goldenen Spangen nach einwärts gestellt. Im silbernen Seitenfelde zur Rechten (heraldisch links) ein brauner Ast mit drei grünen nach einwärts gebogenen Blättern pfahlweise gestellt.“

So im Wappenbriefe ddo. 20. November 1857 gelegentlich der Erhebung des Marktes Ried zur Stadt. Winkler, pag. 16.

„Ried war urkundlich bereits im Jahre 1282 Markt und führte im schrägrechts getheilten Schilde rechts in Gelb einen schwarzen Bundschuh, links die baierischen Wecken. Als Ried 1816 an Oesterreich kam, erhielt es im von Weiss und Gelb getheilten Schilde oben den schräglinks gelegten schwarzen Eichenzweig (der Herrn von Anhänger) mit drei grünen Blättern, unten den schwarzen Bundschuh. Der Bundschuh war nach Pillwein (pag. 363) das Wappen des Grafen von Plain, nach O. T. Hefner's Heraldik (pag. 10) das Wappen des Grafen Ekhart von Scheyern mit dem Beinamen der Bundschuh, weil er in einem Kreuzzuge statt der verlornen Fahne seinen Schuh an einen Spiess steckte.“ Winkler, l. c.

389

Vs.:

Zwei Eichenzweige unten durch eine Bandschleife verbunden umgeben die sechszeilige Inschrift: EHREN-
PREIS DER GEWERBLICHEN AUSSTELLUNG
IN RIED 187

Rs.:

DES FLEISSES SEGEN, DER ARBEIT LOHN

In der Mitte in einer verzierten Cartouche der Schild mit dem Wappen der Stadt, umgeben von einem Fadenreif, welcher oberhalb der Cartouche durch eine Ausbauchung die Schrift theilt.

Zinnabstoss. Durchm. 37 Mm.

K.

390

Vs.:

Wie vorher, jedoch in fünf Zeilen, da die angedeutete Jahrzahl fehlt, unter der Bandschleife: F. GAUL

Rs.:

Wie vorher, jedoch unbedeutend veränderter Stempel.

Silber. (Jahrzahl 1871 gravirt.) Durchm. 37 Mm. Gew. 16.4 Gr. Bronze.

K.

Bretfeld, Nr. 45666, „Riedt. Rechenpfennig v. Georg Aigner, Pfleger daselbst.“ Ungewisse Zutheilung.

St. Florian.

Regul. lateran. Chorherrnstift, gestiftet 1071.

Wappen des Stiftes St. Florian. „Das Stiftswappen, mit Stab und Inful geziert, besteht aus einem von Weiss und Roth gespaltenen Schilde, dessen rechter Theil ein rothes Kreuz in abwechselnden Tinkturen zeigt und links in Roth den schwarzen Adler enthält.“ Winkler, pag. 8.

Seit der Aufhebung der Abtei Garsten führt der jeweilige Prälat den Titel eines Obersterbland-Hofcaplans im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns.

391

1847.

Vs.:

MICHAEL · II · ARNETH · PRAEPOS · CANONIAE ·
REGVL · AD · SCT · FLORIAN · N · 9 · IAN · 1771 ·
SACERD · IVBIL · 10 · SEPT · 1847 · Stern

Brustbild des Prälaten nach rechts im Ordenskleide, das Haupt mit der Calotte bedeckt, auf der Brust das Pectorale und das Ritterkreuz des Leopoldordens.

Rs.:

In sieben Zeilen:

OVES·MEAE· VOCEM·MEAM·AVDIVNT· ET·
EGO·COGNOSCO·EAS· ET·SEQVVNTVR·ME·
ET·NON· RAPIET·EAS· QVISQAM·DE·MANV·
MEA· EV·IOAN·C·X·V·27·28·

Beiderseits Perl- und Fadenreif.

Von Radnitzky angefertigt, ein Pendant zu der Medaille auf Jos. C. v. Arneth, Bruder des Prälaten. (Durand, pag. 7, Pl. I.)

Bronze. Durchm. 70 Mm.

Museum Franc.-Carol.; St. Florian; Leitzmann Wegw., pag. 611, dort irrig das Jahr 1837 angegeben; Maretich, Bd. I, pag. 227, Nr. 7012, Gr. 18.

392

Vs.:

MICHAELIS · II · ARNETH · PRAEPOSITI · IVBI-
LAEVM · SACERDOT · CELEBRATVM · D · X · SEPT ·
MDCCCLVII ·

Umschrift zwischen erhabenem Rand und starkem Fadenreif, innerhalb des letzteren ein dünner Fadenreif, dieser umschliesst ein ungleich vierbogiges Ornament, in welchem sich der den Drachen besiegende Erzengel Michael befindet, vor dem Erzengel auf den Drachen gestützt ein Wappenschild (rechtshinschreitender Greif auf einem Kreuze), ober dem Haupte des Erzengels die Inful mit Bändern über den verschrenkten Krummstäben, deren obere Theile über das vierbogige Ornament in den mit Blättern verzierten Zwischenraum hinausragen, ebenso reichen die Flügel des Drachen bis in die Umschrift.

*Rs.:*CANONIA · REG · ST^L · AVGVSTINI ·

Ansicht des Stiftes mit der Kirche, darunter in zwei Zeilen: AD · ST^L · FLORIANI ganz unten am Rande sehr klein: RADNITZKY · F · MONACHII

Durchm. 41 Mm.

Museum Franc. - Carol., in Bronze; St. Florian, in Silber und Bronze; *K.*, in Bronze.

393

1852.

Vs.:

HEIL · FLORIAN

Der Heilige stehend im römischen Kriegsgewande, in der Linken eine Fahne, mit der Rechten einen Wasserkübel auf ein brennendes Dach leerend, rückwärts das Stiftsgebäude, zu Füßen des Heiligen auf einem Felsen C (arl) · R (adnitzky) · 1852 ·

Rs.:

HÜLF UNS VOR ZEITLI = CHEM UND EWIGEN FEUER

Frontansicht der Stiftskirche.

Messing, oval, gelocht. Durchm. 29 Mm.

St. Florian; *K.*; P. Leo Kuncze (der Name des Graveurs ausgeschrieben, Durchm. 21/27 Mm.).

394

1871.

Vs.:

In acht Zeilen:

ANDENKEN AN DIE FEIER DES 800 JÄHR.
BESTEHENS DES REG · CHORH · STIFTES
ST · FLORIAN

Rs.:

Frontansicht der Stiftskirche, im Abschnitte die Jahrzahl 1871.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22 Mm.

St. Florian; *K.*

Vs.:

ANDENKEN AN ST. FLORIAN

Frontansicht der Stiftskirche, im Abschnitte die Jahrzahl 1878.

Rs.:

Der heilige Florian stehend mit Wasserkübel und Fahne, rückwärts das Stiftsgebäude.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22 Mm.

St. Florian; K.

St. Wolfgang.

Wallfahrtsort, Bezirkshauptmannschaft Gmunden.

Vs.:

S. WOLFGANG BEY GOTTLICHEN THRON ERBITT
UNS DIE HIMLISCHE CRON Rosette

Umschrift zwischen zwei Fadenreifen. Vier knieende Pilger vor einer Höhle, rechts hinter den Pilgern der See mit Kähnen, von Gebirgen begränzt, oberhalb auf Wolken von Engeln umgeben der heilige Wolfgang.

Rs.:

In vier Bilder getheilt, jedes mit einer diesbezüglichen Randschrift versehen. Rechts oben: ROTT AVS KEZEREY, ein Engel sägt einen Baum entzwei; links oben: IN TODE STEH VNS BEY, der Heilige tröstet einen Sterbenden; rechts unten: GIB FRIDSAMES GMIET., zwei aus Wolken hervorragende verschlungene Hände halten einen Zweig; VOR SCHAUER BEHIET, ein Saatsfeld, darüber Wolken, aus denen Blitze zucken.

Sehr alter Wallfahrtspfenning, gelbes Kupfer, oval mit langem Oehr. Durchm. 36/33 Mm.

P. Leo Kuncze; K.

Schlägel.

Prämonstratenserstift im ehemaligen Mühlviertel.

397

Vs.:

Beiderseits im Ringelkreise, die von der Rechten zur Linken spiralförmig bis zur Mitte mit vertieft eingeschlagenen latein. Buchstaben verlaufende Inschrift ist auf der Vs. durch Doppelringel (einer Acht ähnlich) unterbrochen.

ANNO DOMINI 1603 POST PACATAM QVAE ORTA
EST AN 1595 RVSTICORVM SEDITIONEM IN
AVSTRIA SVPERIORI HVNC CVDIT NVMMVM F
WENCESLA 9 ZYPSE PRAEPOSITVS PLAGENSIVM
FR, in der Mitte ein aus acht Ringen gebildetes Kreuz.

Rs.:

ECCLESIA CATHOLICA DVM PERSEQVITVR
FLORET : DVM OPPRIMITVR CRESCIT . DVM
CONTEMNITVR PROFICIT . DV ≡ LAEDITVR . VIN-
CIT DVM ARGVITVR IN TELLIGIT . TVNC STAT
CVM SVPERARI VIDETVR. (In der Mitte wie auf
der Vs. das Kreuz).

Durchm. 41 Mm.

Stift Schlägel, Silber, Gew. $1\frac{1}{4}$ L.; Museum Franc.-Carol.,
Nachbildung in w. Metall; Museal-Ber., XXV, 20. Lief., 1840.

Schmolln.

Wallfahrtsort im ehemaligen Innviertel.

398

Vs.:

Rosette WALLFAHRTS KIRCHE MARIA-HILF IN
SCHMOLN I. WALDE .

Innerhalb eines Fadenreifes die Ansicht der Wallfahrtskirche, im Vordergrunde Wallfahrer.

Rs.:

O MARIA HILF RETTE UNSERE SEELEN

Die heilige Maria mit dem Jesukindlein auf den Armen, das Haupt von acht Sternen umgeben.

Messing, geöhrt. Durchm. 21 Mm. von G. Drentwett in Augsburg.

K.; P. Leo Kuncze. (Rosette auf der Vs. bedeutend grösser.)**399***Vs.:*

Ansicht der Wallfahrtskirche, im Vordergrunde Wallfahrer, darüber im Halbbogen: GNADENKIRCHE IN SCHMOLLN (Deutsch Fraktur).

Rs.:

MARIA HILF IN SCHMOLLN

Die heilige Maria mit dem Jesukindlein am Arme.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

Pachinger; P. Leo Kuncze (Durchm. 17/13 Mm.).

400*Vs.:*

Wie vorher, jedoch anderer Stempel.

Rs.:

Die heilige Maria mit dem Jesukindlein am Arme, oberhalb MARIA HILF (Deutsch Fraktur).

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

K.; P. Leo Kuncze.**401***Vs.:*

Wie vorher, jedoch GNADEN TIRCHE (sic) IN SCHMOLLN (Deutsch Fraktur).

Rs.:

Wie vorher.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

K.

402

Vs.:

Wie Nr. 399, jedoch das Kirchengebäude verändert,
auch fehlen die Wallfahrer.

Rs.:

Wie vorher.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/19 Mm. u. 20/16 Mm.

P. Leo Kuncze in Tihany, nach dessen Mittheilung von Pöllath
in Schrobenhausen in Bayern angefertigt.

Steyr.

Stadt im ehemaligen Traunviertel.

Wappen der Stadt Steyr. „In Grün der gehörnte (!?)
feuerspeiende weisse Panther, über demselben der Bindenschild.“

Winkler, pag. 18.

403

1595.

Vs.:

ALLEIN·EVANGE—LIVM·IST·ONE·VERLVS Rosette

Bärtiges Brustbild nach links mit Mütze und pelz-
verbrämtem Rocke.

Rs.:

Unterhalb einer Zierath Schrift in zehn Zeilen:

IOA : FRIDERIC 9 | ·II·PATIENS : DVX | SAXONIÆ.

&C : PIË IN | CRISTO OBDORMIVIT STYRÆ

AVSTRIÆ · IN | CVSTODIA · ANNO · MD | LXXXXV ·

NONO MÄY · | CVM VIXISSET · AN · | LXVI · MENSE |

Zierath IIII Zierath.

Silber, Guss. Durchm. 45 Mm.

Herzog Johann Friedrich der Mittlere von Sachsen-Gotha,
geb. 8. Januar 1529, wurde als Beschützer Wilhelm's von
Grumbach, nachdem bereits 1566 die Reichsacht gegen ihn
ausgesprochen, von dem Vollstrecker derselben, Churfürsten

August von Sachsen, in Gotha und Grimmenstein belagert und musste am 7. April 1567 bedingungslos capituliren. Churfürst August lieferte den gefangenen Herzog an Kaiser Maximilian II. aus, der Gefangene wurde zuerst nach Wiener Neustadt gebracht, dann bei drohender Türkengefahr nach Stadt Steyr, wo er nach 28jähriger Haft am 9. Mai 1595 im Alter von 66 Jahren starb.

404

1635.

Bretfeld, Nr. 46236, „Achteckige Denkm. v. 1635. *Templum Societatis Jesu Styrae* in 4 Zeil. Rev. Jahrzahl.“ Weiteres nicht bekannt.

405, 406

(1863.)

Vs.:

Unter dem Bindenschild der nach rechts schreitende Panther, das Ganze umgeben von zwei unten durch eine Bandschleife verbundenen Eichenzweigen, ober der Schleife sehr klein J · R ·

Rs.:

Umschrift: PREIS DER LANDESWIRTHSCHAFTLICHEN (sic) AUSSTELLUNG in der Mitte in vier Zeilen: DES BEZIRKS VEREINES STEYER darunter gravirt die Jahrzahl 1863.

Silber, in zwei Grössen. Durchm. 33 Mm. Gew. 17·43 Gr. Durchm. 29 Mm. Gew. 8·3 Gr.

K.

407

1880.

Vs.:

Der Schild mit dem Wappen der Stadt, umgeben von zwei unten verbundenen Eichenzweigen, um dieselben ein Band gewunden, auf welchem STADT STEYR 1880

Rs.:

In neun Zeilen, von welchen die erste und letzte bogig:
ERINNERUNG AN DAS 900JÄHRIGE JUBILÄUM
DES BESTANDES VON STEYR & 500JÄHRIGES
FEST DER BÜRGERWEHR neben der vierten Zeile
je rechts und links ein Palmzweig.

Beiderseits stark erhöhter Rand. Gelbes Metall mit Oese.
Durchm. 28 Mm.

K.

408

Vs.:

Eine nach rechts gewendete, allegorische weibliche
Figur mit grossen Flügeln, hält mit der Linken ein ge-
senktes Füllhorn, in der erhobenen Rechten einen offenen
Kranz ober dem Bindenschild, welcher sich oberhalb
eines von einem Kinde gehaltenen Schildes befindet,
dieser Schild zeigt im grün tingirten Felde einen nach
rechts schreitenden — doppelgeschwänzten (!sic!)
Panther (?). Im Abschnitte klein: LEISEK WIEN

Rs.:

In neun Zeilen:

ZUR ERINNERUNG AN DAS FEST DES
900JÄHR-BESTANDES DER STADT STEYR 1880

Zinn, geöhrt. Durchm. 30 Mm.

K.

Wels.

Wappen der Stadt Wels. „In Blau ein weisses Stadthor
mit goldenem Fallgitter und zwei gezinnten Streithürmen,
zwischen welchen seit Kaiser Friedrich III. der österreichische
Bindenschild prangt. Als Schildhalter eiserne Männer oder
Landsknechte mit langen Spiessen bewehrt.“ Winkler, l. c.

Vs.:

CAR · V · D · G · LOTH · & · BERR · — DVX · S · C · M ·
GENERALISS ·

Brustbild nach links mit grosser Perrücke, im Harnisch, auf der Brust den Toison an der Kette, unter dem Arme G H (Georg Hautsch).

Rs.:

SVRGET NOSTRIS EX OSSIBVS VLTOR ·

Ein Phönix von Wolken umgeben über türkischen und französischen Helmen, Waffen, Fahnen und Schilden, aus denen die Flammen empor schlagen. Im Abschnitte in zwei Zeilen getheilt: OB · WELSI · $\frac{18}{8}$ APR · — A ·
1690 · Æ · 47 ·

Randschrift: TFRRA VALE COELVM LARGITVR MILLE TRIVMPHOS · Rosette.

Durchm. 40 Mm.

Museum Franc.-Carol., Kupfer; Lochner, 1740, pag. 305, dazu 1739, pag. 344; Numoph. Burckhard, pag. 531, Nr. 1504, Silber, $1\frac{7}{8}$ L., Vs. jedoch BARR, Rs. Abschnitt OB · WELS $\frac{18}{8}$ · APR · etc.; Ockel, Nr. 4053, jedoch Rs. SURGET NOSTRIS EX OSSIBUS VLTOR · D. 4 c.; Origin. Münzkab., pag. 356, Nr. 19, „Eine dergl. Medaille von M. Brunner auf den Todt Caroli V. mit SVRGIT (sic) NOSTRIS etc. 1 L. 3 Qu. 1 Pf.“; Széchényi, Miscell. Tab. 8, Nr. 62, ohne Angabe der Randschrift.

Der oben erwähnte Georg Hautsch war Stempelschneider in Nürnberg von 1683—1711 (Schlickeysen, pag. 124; Bolzen-thal, pag. 221).

Vs.:

Eine nach links gewendete Kanone, darüber in zwei Zeilen: WELS I · MAYER

Rs.:

In drei Zeilen: 3 KREUZER • 1811

Beiderseits Perlreif.

Blei. Durchm. 19 Mm.

Museum Franc. - Carol.

411

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

In drei Zeilen: 3 • KREUZER 1811

Beiderseits Perlreif.

Blei. Durchm. 19 Mm.

Pachinger.

412

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

In drei Zeilen: 1 KREUZER 1811

Beiderseits Perlreif.

Blei. Durchm. 18 Mm.

Pachinger.

413

(1778.)

Vs.:

Zwei unten durch eine Bandschleife verbundene
 Palmzweige umgeben folgende achtzeilige Inschrift:
 DEM VERDIENSTE LANDWIRTH..SCHAFTLICHE
 UND GEWERBLICHE AUSSTELLUNG IN WELS
 darunter gravirt die Jahrzahl 1878.

Rs.:

Genius stehend nach links gewendet, die Rechte auf
 den Schild mit dem Wappen der Stadt stützend, hält
 in der erhobenen Linken einen Lorberkranz, vor ihm
 die Personificationen der Industrie und Landwirthschaft,
 Im Abschnitte links klein: LEISEK.

Bronze. Durchm. 46 Mm.

K.

Vs.:

In sieben Zeilen umgeben von vier Sternen:
 ANDENKEN AN DAS ERSTE VOLKSFEST IN
 WELS 1878

Rs.:

Ansicht der Ausstellungshalle. Im Abschnitte in
 zwei Zeilen: AUSSTELLUNGS HALLE am Rande
 sehr klein: J • CH (ristlbauer).

Gelbes und weisses Metall. Durchm. 31.5 Mm.

K.

Vs.:

Auf mattem Rande: FRANZ JOSEF I. KAISER VON
 OESTERREICH ETC. Sternchen

Auf glattem Felde der Kopf des Kaisers nach links
 mit Lorberkranz.

Rs.:

In sieben Zeilen: ANDENKEN AN DAS ERSTE
 VOLKSFEST IN WELS 1878 am Rande sehr klein
 und durch die Jahrzahl getheilt J • CH.

Brittania, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

K.

Appel, Bd. IV., pag. 1027, Nr. 3756. „A.: In der Mitte
 zwischen zwei Rosetten: • V • W • (von Wels.) Ueberschrift: VIRTEL-
 WAITZEN. Unten ist besonders eine strahlende Sonne eingeprägt.
 Rs.: Unter einem Fürstenhut, von welchem Bänder herabhängen,
 steht: * O * A * Unten ein Cherubim, durch dessen Flügel abermals
 Bänder gezogen sind. Kupfer, G. 15. Ist ein sogenanntes Getreide-
 kasten-Zeichen.“

Da es nun Sammler gegeben hat und leider noch immer gibt,
 welche weniger auf die richtige Zutheilung, als auf das Vertretensein
 dieses oder jenes Namens in ihren Kästen und Verzeichnissen sehen
 — was war naheliegender als, dass obige von Appel beschriebene

und, wie weiter unten nachgewiesen wird, nach Liegnitz gehörige Marke in mehreren Catalogen unter Wels aufgeführt erscheint, so bei Wellenheim, Nr. 11151, bei Maretich, Bd. I, pag. 241, Nr. 7418. Auch Leitzmann's Wegw., pag. 653 und dessen Numismat. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 179, haben zur Verbreitung dieses Irrthums beigetragen.

Bei Neumann, Bd. I, pag. 224, Nr. 4822, dazu Nr. 4818, sind ähnliche Marken beschrieben mit der Umschrift: GEORGE HERTZOG ZUR. LIGNIZ. U. BRIG und den Buchstaben S. K. S. G. ., V. W. . nebst den darüber befindlichen Ueberschriften: SCHEFFEL . KORN ., SCHEFFEL . GERSTEN ., VIERTEL . WEITZEN (auch VIRTEL. WAITZEN .) etc. Durch diese ganz gleichen Marken ergibt sich zweifellos, dass die von Appel „Von Wels“ erklärten Buchstaben „. V . . W.“ dieser Deutung sehr ferne stehen und daher auch die ganze Zuthellung der Marke nach Wels hiemit hinfällig ist.

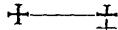
Wilhering.

Cistercienser-Abtei im ehemaligen Hausruckviertel, gestiftet 1145.

Wappen der Abtei. „Im Schilde rechts in Weiss ein schwebendes rothes Kreuz und unter demselben der rothe lateinische Buchstabe W. Im Schilde links in Roth ein silbernes Hirschgestänge, das Wappen der Herren von Wilhering, Kürnberg und Waxenberg.“ Winkler, pag. 21.

416

Vs.:


Rosette MARTINVS . GOTTFRIDVS . ABBAS : Umschrift zwischen zwei Perltreifen, in der Mitte unter einer Zierath in zwei Zeilen: : HILA RIENSI (sic) darunter 

Rs.:

Sternchen TV . DEVS . ET . NOS . DII . MISERERE . NOSTRI Umschrift zwischen zwei Perltreifen, in der Mitte der Schild mit dem Wappen der Abtei, darüber

die drei letzten Buchstaben der oben zusammenhängend angeführten Umschrift.

Kupfer, 25 Mm.

Stiftssammlung in Wilhering; K. Kab. Wien; *K.*; Bergmann, Bd. II, pag. 11, Anmerkung „Vs. MARTINVS • GOTTFRIDVS • ABEAS (so bei Bergmann) Rosette. Innerhalb eines Perlenkreises: HILARIENSIS  (hier fehlt bei Bergmann die Angabe der Zierath und der Stempelfehler) Rs. (hier Rosette statt Sternchen) Grösse 1 Zoll“; Bretfelde, Nr. 11337, „Unbestimmte Kupfermünze mit Mönchsschrift“ (!?), Nr. 11338, „Martinus Godofredus — 1564, Kupfermünze etc.“; Leitzmann Wegw., pag. 655 (1545—1564); Museal-Ber., III, 1839, pag. 95, abgebildet Vs., hinter ABBAS kein Doppelpunkt, dann „HILLA“ und ohne Doppelpunkt davor; Rs. vor „NOS“ am Schlusse der Umschrift kein Punkt, dahinter jedoch statt des Sternchen ein Punkt, die Beschreibung pag. 96 ganz irrig; Neumann, Bd. I, Nr. 1187, Gr. 12; de Traux, Nr. 4745, „Jeton aus Zinn, Gr. 11 1/2“ (also Copie); Wellenheim, Nr. 11236, G. 12, jedoch mit einigen Fehlern in den Interpunktionen; Pillwein, neuester Wegweiser, pag. 182, erwähnt „Silbermünzen auf die 4. Säkularfeier des Stiftes 1546.“ (!?)

Nachtrag.

Pag. 25 Nr. 41—44 sind Zwölfer (Pfundner), ebenso pag. 26 Nr. 46—52, pag. 32 Nr. 95, pag. 33 Nr. 100—101.

Zwölfer (Pfundner) Ferdinand I.

47 bis, 1531.

Vs.:

Wie Nr. 47.

Rs.:

HISPA · ARCHID AV — STRIE · DVX · STIR · †

Wappen B. u. s. w. wie Nr. 47.

K.

Thaler Ferdinand I.

115 bis, 1536.

Vs.:

FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRA ·
ETC · REX †

Gekröntes Brustbild etc. wie Nr. 110 (jedoch 19 Lorberblätter).

Rs.:

Wie Nr. 111, jedoch nach BVRGV ein Doppelpunkt.

K.

Raitpfenning Ferdinand III.

270 bis, o. J.

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER · LOBL · LANDSCHAFT · DES ·
Brustbild des Kaisers wie bei Nr. 270.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS:ÖSTERREICH:OB:DER:ENNS:

Wappenschilder wie bei Nr. 270.

Silber. Gew. 12 Gr. Durchm. 28 Mm.

*K.***396** bis,*Vs.:*

Der heilige Bischof stehend, in der Rechten die Inful, in der Linken ein Beil, im Hintergrunde eine Kirche. Umschr.: SANCTA — WOLFGANG • (sic) ORA • PRO • N •

Rs.:

Ein Mariahilfbild in Umrahmung. Durchm. 25/22 Mm.

Silber.

P. Leo Kuncze (nach St. Wolfgang gehörig?).

Verzeichniss der Quellen.

Nebst den Eingangs erwähnten Sammlungen wurden noch nachstehende Quellen benützt.

- Ampach.** *Numophylacium Ampachianum.* Leipzig und Naumburg 1833 — 1835.
- Appel.** Appel's Repertorium zur Münzkunde etc. 1820.
- Arneth.** Catalog der k. k. Medaillen - Stämpel - Sammlung. Wien 1839.
- Bergmann.** Medaillen auf berühmte etc. Männer des oesterr. Kaiserstaates. Wien 1844 — 1858.
- Bolzenthall.** Skizzen zur Kunstgeschichte. Berlin 1840.
- Bretfeld.** Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des H. Franz Jos. Freih. von Bretfeld - Chlumczanzky. Wien 1841.
- Burekhard.** *Numophylacium Burekhardianum.* Helmstädt, Göttingen, Wolfenbüttel und Leipzig 1740 — 1745.
- Devegge.** O. Devegge's Mynt og Medaille - Samling. Kiöbenharn 1851 — 1867.
- Erbstein-Knoll.** J. R. und H. A. Erbstein, Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des Dr. Knoll. Nürnberg 1866.
- Erbstein-Peyer.** J. R. und H. A. Erbstein, Verzeichniss des der Stadt Nürnberg gehörigen M.- und M.-Cabinets des weil. Isaak von Peyer. Nürnberg 1863.
- Eualuäci bouxkin etc.** Ghedruckt te Ghet met. k. Priuilege by Joos Lambrecht. 1551.
- Gaisberger.** Archæologische Nachlese. Museum Franc. - Carol. Linz 1864.
- Gersdorf.** Dr. C. H. Haase's M.- und M.-Sammlung, beschrieben von Dr. E. G. Gersdorf. Leipzig 1871.

- Gersdorf.** Blätter für Münzfreunde, herausgegeben von geh. Hofrath Dr. E. G. Gersdorf. Leipzig.
- Geusan.** Geschichte der römischen Kaiser von A. Ritt. v. Geusan. Wien 1808.
- Götz.** Beiträge zum Groschen-Cabinet von Chr. J. Götz. Dresden 1810 — 1811.
- Groschen-Cabinet,** neu eröffnetes. Leipzig 1739 — 1765.
- Gudenus.** VNICALAEVM SELECTVM WETZLARIENSE etc. *Colligit, descripsit etc. Valent. Ferdin. de Gudenus.* Wetzlar 1734.
- Haan.** *Verzameling Penningen en Munten F. de Haan.* Amsterdam 1873.
- Hess.** Auctions-Cataloge. Frankfurt a. M.
- Joanneum.** Münzsammlung des, in Graz.
- K.** Sammlung des Verfassers.
- Köhler.** Vollständiges Ducaten-Cabinet von Joh. Tob. Köhler. Hannover 1759, 1760.
- Klotz.** *Christ. Adolphi Klotzii, historia numorum obsidionalium.* Altenburg 1765.
- Kolb Jos. v.** Die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns. (Wissenschaftl. Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden. Brünn 1881).
- Krones.** Grundriss der österreichischen Geschichte von Fr. Krones R. v. Marchland. Wien 1881.
- Leitzmann.** Numismatische Zeitung.
- Leitzmann.** Wegweiser auf dem Gebiete der deutschen Münzkunde etc. von J. Leitzmann. Weissensee 1869.
- Lochner.** Sammlung merkwürdiger Medaillen etc., erklärt durch Joh. Hieron. Lochner. Nürnberg 1737 — 1744.
- Madai Th. C.** Vollständiges Thaler-Cabinet von David Samuel von Madai. Königsberg und Leipzig 1765 — 1774.
- Madai Th. S.** Verzeichniss der Thaler-Sammlung des Hofrathes Dr. S. von Madai. Hamburg 1788.
- Mader.** Kritische Beyträge zur Münzkunde des Mittelalters von Jos. Mader. Prag 1803.

- Mailliet.** *Catalogue descriptif des monnaies obsidionales etc. Bruxelles* 1870.
- Maretich.** Verzeichniss der von Eduard Freih. v. Maretich de Riv-Alpon hinterlassenen M.- und M.-Sammlung. Wien 1863.
- Mayer.** Auctions-Catalog Theod. Mayer's. Wien 1868.
- Mellen.** *Jacobi a Mellen, Lubecensis, Sylloge nummorum ex argento unicalium vulgo Thalerorum etc. Lubecæ* 1698.
- Mon. en arg.** *Monnoies en argent. etc.* Wien 1756.
- München.** Verzeichniss von M. und M. etc., welche als Doubletten des kgl. bayer. Münzcabinets zu München versteigert werden. München 1838.
- Munt-Boeck,** *daer in te sien is de beste Rijckx-Daeldersmunt soo wel oude als nieuwe etc. Ghedruct tot Leeuwarden, door Berent Arents Berentsma. Anno* 1631.
- Münzordnung.** Kaiser Ferdinand. 1560.
- Neumann.** Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen von Josef Neumann. Prag 1858 — 1872.
- New Müntz Buech** gedruckt bei Adam Berg zu München. 1604.
- Ockel.** Die Münzen- und M.-Sammlung des Ferd. Ockel. Berlin 1869.
- Orig.-Münzkab.** Verzeichniss eines zahlreichen Original-Münzkabinets. Nürnberg 1769.
- Pillwein.** Neuester Wegweiser von B. Pillwein. Linz 1837.
- Pillwein.** Linz, Einst und Jetzt von B. Pillwein. Linz 1846.
- Pritz.** Geschichte des Landes ob der Enns von Fr. X. Pritz. Linz 1847.
- Reichel.** Die Reichel'sche Münzsammlung in Petersburg. III. Band, Oesterreich und die dazu gehörigen Länder. Petersburg 1850.
Gewichtsangaben bei Reichel in Solotnik und Doli.
- Reimmann.** M.- und M.- Cabinet des Justizraths Reimmann. Hannover 1877, 1879.
- Renesse.** *Mes loisirs, amusemens numismatiques, ouvrage posthume de Mr. le Comte C. W. de Renesse-Breidbach, publié par son fils. Anvers* 1836.

- Richter.** Verzeichniss einer Thaler- und Medaillen-Sammlung, welche in Leipzig 1802 versteigert wird. (Sammlung J. A. Richter.) Leipzig 1801.
- Röser.** Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des Joh. Mich. Röser. Würzburg 1865.
- Rüder.** Versuch einer Beschreibung derer seit einigen Jahrhunderten geprägten Nothmünzen von J. P. C. Rüder. Halle 1791.
- Sallaba.** Verzeichniss der in die J. W. Ritt. v. Sallaba'sche Verlassenschaft gehörigen Münzen und Medaillen. Wien 1843.
- St. Florian.** Münzsammlung des Chorherrnstiftes zu.
- Sava.** Die Siegel der österreichischen Regenten von Carl v. Sava. Wien 1871.
- Schau- und Denkmünzen,** welche unter der Kaiserin Maria Theresia geprägt worden sind. Wien 1872.
- Schlickeysen.** Erklärungen der Abkürzungen auf Münzen von F. W. A. Schlickeysen. Berlin 1855.
- Schulthess, Th. C.** Thaler-Cabinet von Schulthess - Rechberg. Wien und München 1840 — 1862.
- Schulthess, M. S.** Münzen- und Medaillen-Sammlung von Schulthess-Rechberg. Dresden 1868, 1869.
- Smidt.** *Catalogus van het Penning en Munt-Kabinet nagelaten door P. Smidt van Gelder te Zaandam.* Amsterdam 1846.
- Széchényi.** *Catalogus numorum Hungariæ ac Transylvaniæ Instituti nationalis Széchenyiani.* Pesth 1807.
- Thaler Coll.** Auserlesene Sammlung von etc. Species-Thalern etc. Hamburg 1739.
- Thes. num. mod.** *Thesaurus numismatum modernorum etc.* Nürnberg.
- Thomsen.** *Catalogue de la Collection de monnaies de feu Christian Jürgensen Thomsen.* Copenhagen 1873.
- de Traux.** Verzeichniss der von dem k. k. FML. Herrn Ludwig de Traux hinterlassenen M.- und M.-Sammlung. Wien 1856.
- Wambolt.** Katalog des freiherrlich von Wambolt'schen Münzkabinet. Heidelberg 1833.
- Weigel.** Verzeichniss einer M.-Samml. etc., welche im T. O. Weigel'schen Auctionslocale versteigert werden soll. Leipzig 1860.

- Weisen.** Vollständiges Gulden-Cabinet von Adolph Christoph Weisen.
Nürnberg 1780, 1782.
- Wellenheim.** Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des Leopold
Welzl von Wellenheim. Wien 1843, 1844.
- Winkler.** Die Wappen des Landes, der Städte etc. des Erzherzog-
thums Oesterreich ob der Enns von A. Winkler. Wien 1877.
-